



WORLD
MONEY
FAIR '12
BERLIN

Die Salzburg-Sammlung
Friedrich Popken

The Salzburg Collection
of Friedrich Popken

AUKTION 202
2. Februar 2012 in Berlin

Titelfoto (Nr. 1153)

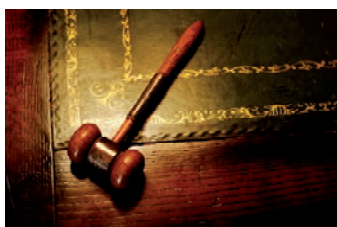
SALZBURG, ERZBISTUM

Andreas Jakob von Dietrichstein, 1747-1753.

Goldmedaille zu 100 Dukaten 1747,
auf seine Wahl am 10. September zum Erzbischof.
80,40 mm; 350,17 g.

B./R. 4106 (dieses Exemplar); Probszt -;
Zöttl 2827 (dieses Exemplar).

AUKTION 202



Die Salzburg-Sammlung Friedrich Popken

The Salzburg Collection of Friedrich Popken

ZEIT	Donnerstag, 02. Februar 2012
ORT	Estrel Hotel Berlin, Sonnenallee 225, 12057 Berlin, Saal C
AUKTIONS-TELEFON	+49 (0)30 68 31 25 390
AUKTIONS-FAX	+49 (0)30 68 31 25 311

Zeitplan/Timetable

10.00 UHR - 13.00 UHR	Auktion 201 Numismatische Raritäten Nr. I bis Nr. 582 Goldprägungen, Silberprägungen: Europa, Übersee, RDR, Deutschland: Anhalt - Frankfurt
14.00 UHR - 15.30 UHR	Nr. 583 bis Nr. 806 Silberprägungen Deutschland: Freising - Würzburg
15.30 UHR - 17.00 UHR	Auktion 202 Die Salzburg-Sammlung Friedrich Popken Nr. 1001 bis Nr. 1196
17.00 UHR - 18.30 UHR	Auktion 203 Russische Raritäten in feinen Erhaltungen Nr. 1501 bis Nr. 1692

Besichtigung



Beachten Sie bitte, daß unsere Auktionen im
ESTREL HOTEL, BERLIN stattfinden.

Die Besichtigung des Auktionsgutes kann in unseren
Geschäftsräumen, Gutenbergstr. 23, 49076 Osnabrück,
vom 02. 01. 2012 bis zum 27. 01. 2012 und nach vorheriger
telefonischer Vereinbarung unter +49 (0)5 41 - 96 20 20
erfolgen.

Am Montag, den 30. 01. 2012 kann das Auktionsgut in
unserem Büro im Kunsthaus Lempertz (Nikolaiviertel),
Poststr. 22 in Berlin-Mitte, von 13.00 bis 18.00 Uhr und
am Dienstag, den 31. 01. 2012 von 10.00 bis 18.00 Uhr
besichtigt werden. Am Mittwoch, den 01. 02. 2012 findet von
11.00 Uhr bis 18.00 Uhr eine Besichtigung im Hotel Estrel,
Sonnenallee 225, 12057 Berlin, Saal C, statt.

Eine Besichtigung am Auktionstag ist nicht möglich.

Sollten Sie Fragen zum Ablauf der Versteigerung oder zum
Ausfüllen des Auftragsformulars haben, so können Sie uns
gerne anrufen: +49 (0)5 41 - 96 20 20 oder ein Fax schicken:
+49 (0)5 41 - 96 20 222.

On View



Please note, that the auctions will take place at the
ESTREL HOTEL, BERLIN.

The coins are on view at our premises in 49076 Osnabrueck,
Gutenbergstr. 23, January 02 - 27, 2012 by prior appointment:
+49 (0)541 - 96 20 20.

Viewing in Berlin is possible at our premises in Berlin-Mitte,
Poststr. 22 (Kunsthaus Lempertz) on Monday, January 30, 2012
from 1.00 p. m. to 6.00 p. m. and on Tuesday, January 31, 2012
from 10.00 a. m. to 6.00 p. m. On Wednesday, February 1, 2012
viewing takes place at the Hotel Estrel, Sonnenallee 225,
12057 Berlin, Hall C, 11.00 a.m. to 6.00 p.m.

Viewing is not possible on the day of auction.

If you have questions concerning the auction or bidding, you are
welcome to contact Alexandra Elflein at +49 (0)5 41 - 96 20 233,
Anastasija Koepsell at +49 (0)5 41 - 96 20 268, Marion Künker
at +49 (0)5 41 - 96 20 214, or Cristina Welzel at
+49 (0)5 41 - 96 20 250. You may also send a mail to
service@kuenker.de or send a fax to +49 (0)5 41 - 96 20 222.

Sehr geehrte Münzfreunde/Dear Coin Collectors,

Ich wünsche Ihnen viel Freude mit unseren neuen Auktionskatalogen und hoffe, Sie finden einige schöne Stücke für Ihre Sammlung. Als Europas führendes Auktionshaus für Münzen, Medaillen und Orden hat sich unser Dienstleistungsspektrum für Sie als unsere Kunden stetig verbessert und erweitert. Einen kleinen Überblick über unsere Angebote finden Sie hier.

I wish you a lot of pleasure with our new auction catalogues and I hope you will find a few additional items for your collection. As Europe's leading auction company for coins, medals and decorations our range of services for our customers has been steadily improving and expanding. Following is a short overview of our offers.

Mit herzlichen Grüßen/With warm regards

Fritz Rudolf Künker



Fritz Rudolf Künker

AUKTIONEN/AUCTIONS

Besuchen Sie unsere international bedeutenden Auktionen, die Ihnen viermal jährlich zahlreiche Raritäten bieten. Profitieren Sie als Bieter oder Einlieferer von unserer Erfahrung und Kompetenz.

Visit our internationally recognized auctions which take place four times a year and offer many rarities. Benefit from our experience and competence while being a bidder or consigner.



GOLDHANDEL/GOLD COIN TRADING

Wir bieten Ihnen ein ständiges Angebot sowie den Ankauf von Anlagemünzen aus Deutschland, Europa und aller Welt zu fairen tagesaktuellen Preisen.

We are constantly offering as well as purchasing a vast range of German, European and World bullion coins. We buy and sell gold assets at a fair, daily updated market price.



ONLINE-SHOP

Wir bieten Ihnen in unserem Online-Shop auf www.kuenker.de ein täglich aktualisiertes Münz-Angebot von der Antike bis zur Neuzeit. Kaufen Sie hier unkompliziert zum Festpreis und ohne Risiko.

We offer you an exclusive daily updated selection of coins from ancient to modern times. You can order at www.kuenker.com without hassle or risk.



eLIVE AUCTION

Mit unseren eLive Auctions können Sie über das Internet an regelmäßigen Auktionen mit einem virtuellen Auktionator teilnehmen. Sie können Vorgebote bequem online abgeben und abschließend die Auktion live am Bildschirm für sich entscheiden.

With our eLive Auctions, we offer you an opportunity to participate in regular auctions live over the Internet. You can submit preliminary bids online, and up to the last moment of the sale you can win auctions live on your computer screen.



ORDEN UND EHRENZEICHEN/ORDERS AND DECORATIONS

Einmal im Jahr findet unsere besondere Ordensauktion statt, die sich ganz den dekorativen Ehrenzeichen widmet. Profitieren Sie als Bieter oder Einlieferer von unserer Erfahrung und Kompetenz im Bereich Phaleristik.

Once a year there is a special auction dedicated to medals and decorations. Benefit from our experience in the field of phaleristik becoming our bidder or consigner.





KUENKER.DE
SIXBID.COM
EXPERTS IN NUMISMATIC AUCTIONS



Hauptsitz in Osnabrück

Besichtigung/On View

Das Auktionsgut kann nach Vereinbarung besichtigt werden.

Auction lots may be viewed by appointment only.

Online-Katalog/Online Catalogue

Betrachten Sie unsere Auktionskataloge im Internet! Unter www.kuenker.de und www.sixbid.com haben Sie die Möglichkeit, Abbildungen zu vergrößern, Ihre Gebote direkt abzugeben und die Ergebnisse der Auktionen abzurufen.

Please browse our auction catalogues at www.kuenker.com or at www.sixbid.com! You will have the possibility to zoom all images, to place your bids and to view all auction results online.

Künker-Service

Wir sind mittlerweile mit neun eigenen Standorten in Deutschland und Europa vertreten. So können wir Ihnen unseren beliebten Künker-Service auch in Ihrer Nähe anbieten. Unsere Leistungen vor Ort:

- Persönliche Beratung und Betreuung in Ihrer Nähe.
- Sie können Ihre Münzen direkt einliefern oder verkaufen, ersteigerte Münzen abholen und sich nach Vereinbarung Einlieferungen auszahlen lassen.
- Sie können sich von unserem Kooperationspartner auf den Künker-Auktionen vertreten lassen.

We are now represented with nine locations in Germany and Europe so that we can also provide you the best service in your vicinity. Our local services:

- You always have a point of contact nearby.
- You can directly consign or sell your coins, collect purchases and receive by appointment payment for consignments.
- You can have our cooperation partner represent you at our auctions.

OSNABRÜCK

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG
 Gutenbergstraße 23, 49076 Osnabrück

Tel. +49 (0)541 96 20 20, E-Mail: service@kuenker.de

USt-IdNr./VAT-No: DE256270181



Dr. Hubert Ruß



Frank Richardsen

Standorte/Locations

MÜNCHEN

Künker Numismatik AG

Löwengrube 12, 80333 München

Dr. Hubert Ruß

Tel. +49 (0)89 242 198 38, service@kuenker-numismatik.de

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG

Maximiliansplatz 12a, 80333 München

Frank Richardsen

Tel. +49 (0)89 242 16 990, frank.richardsen@kuenker.de

BERLIN

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG

Poststraße 22, 10178 Berlin-Mitte

Wollankstraße 117, 13187 Berlin-Pankow

Michael Otto

Tel. +49 (0)30 247 248 91, michael.otto@kuenker.de

HAMBURG

Künker Hamburg, c/o Roland Trampe

Roland Trampe

Tel. +49 (0)541 96 20 20, roland.trampe@kuenker.de

KONSTANZ

Künker Konstanz, c/o Michael Autengruber

Schulthaißstraße 10, 78462 Konstanz

Michael Autengruber

Tel. +49 (0)7531 28 44 69, michael.autengruber@kuenker.de

ZNOJMO

Künker Znojmo, c/o Petr Kovaljov

17. Listopadu 18, 66902 Znojmo, Tschechische Republik

Petr Kovaljov

Tel. +42 (0)603 81 10 31, petr.kovaljov@kuenker.de

ZÜRICH

Künker Zürich, c/o Hess-Divo AG

Löwenstraße 55, 8001 Zürich, Schweiz

Ulf Künker

Tel. +41 (0)44 225 40 90, zuerich@kuenker.de

MOSKAU

Künker Moskau, c/o Russian Coin Co. Ltd.

2/21 Makarenko St., 123001 Moskau, Russland

Aleksey Onchukov

Tel. +7 (495) 589 56 10, aleksey.onchukov@kuenker.de



Michael Otto



Roland Trampe



Michael Autengruber



Petr Kovaljov



Aleksey Onchukov

DEUTSCH



Ulrich Künker
Leiter Kundenbetreuung



Barbara Westmeyer
deutschsprachige Kundenbetreuung

Telefon: +49 (0)541 96 20 20
Fax: +49 (0)541 96 20 222
Gebührenfrei: 0800 58 36 537
E-Mail: service@kuenker.de
Internet: www.kuenker.de

Montag–Donnerstag 8.30–17.00 Uhr
Freitag 8.00–15.30 Uhr

Was ist für Ihre schriftliche Auktionsteilnahme besonders wichtig?

- Bitte senden Sie uns Ihre Aufträge möglichst frühzeitig zu. Wenn uns Ihr Auftrag erst kurz vor der Auktion erreicht, können sich bei der Bearbeitung Fehler einschleichen. Das beiliegende Formular erleichtert Ihnen die Abgabe eines schriftlichen Gebots. Gerne nehmen wir Ihre Gebote per Post, Fax oder Email entgegen.
- Wenn Sie noch nicht bei uns gekauft haben, bitten wir Sie, uns als Referenz eine Münzhandlung anzugeben, mit der Sie bereits in Geschäftsverbindung stehen.
- Wir gewährleisten die Echtheit aller verkauften Objekte auch über die gesetzliche Frist hinaus.

Sie möchten telefonisch an der Auktion teilnehmen?

Die telefonische Teilnahme an der Auktion ist bei uns selbstverständlich möglich. Wir rufen Sie während der Auktion gerne an und helfen Ihnen, die gewünschten Stücke zu ersteigern. Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, die folgenden Punkte zu beachten:

- Telefonisches Bieten ist nur bei Losen mit einer Taxe von mind. € 500,- möglich.
- Bitte teilen Sie uns mindestens 48 Stunden vor der Auktion mit, zu welchen Stücken Sie anrufen werden möchten.
- Bitte achten Sie darauf, dass Sie erreichbar sind, wenn Ihre Stücke versteigert werden. Der Zeitplan in diesem Katalog hilft Ihnen dabei, den Zeitpunkt der Versteigerung abzuschätzen.
- Für den Fall, dass wir Sie nicht erreichen können, bieten wir in Ihrem Namen bis zur Höhe Ihres schriftlichen Gebotes, mindestens aber bis zur Höhe des Schätzpreises.
- Bitte beachten Sie, dass telefonisches Bieten eine unsichere Variante der Auktionsteilnahme sein kann. Wir können keine Garantie für das Zustandekommen der telefonischen Verbindung übernehmen. Wenn Sie sicher gehen wollen, besuchen Sie bitte unsere Auktion persönlich oder geben Sie uns ein schriftliches Gebot.

Was passiert nach der Auktion?

- Der Versand der Auktionsware startet sofort nach Beendigung der Auktion und dauert in der Regel 8 Tage.
- Alle Kunden, die an unserer Auktion schriftlich teilgenommen haben, erhalten innerhalb von 2 Wochen nach der Auktion unsere Ergebnisliste gratis.
- Alle Ergebnisse sind spätestens einen Tag nach Auktionsende auf unserer Internetseite verfügbar.

Sie möchten Ihre Münzen in unsere Auktion einliefern?

Sollten Sie sich zum Verkauf Ihrer Münzen entschlossen haben, kommen Sie zu uns. Seit 1985 beweisen wir mit derzeit 4 Auktionsterminen und ca. 15 Katalogen pro Jahr unsere Kompetenz und Zuverlässigkeit. Wichtige Informationen für Sie im Überblick:

- Ihre Münzen werden von unseren Experten nach neuestem numismatischem Standard bestimmt und in hochwertigen Farbkatalogen präsentiert.
- Wir verfügen mit mehr als 10.000 Kunden über eine der besten Kundendateien weltweit. Im Durchschnitt verkaufen wir mehr als 95 % der Stücke einer Auktion, nicht selten erzielen wir dabei Rekordzuschläge. Für nicht verkaufte Objekte werden keine Gebühren erhoben.
- Ab der Übergabe an uns sind Ihre Münzen mit dem doppelten Schätzwert versichert. Unsere Kundenbetreuung bespricht gerne mit Ihnen wie Ihre Stücke sicher zu uns gelangen können.
- Ihre Einlieferung wird Ihnen sofort nach der Übernahme quittiert. Spätestens 5 Wochen vor der Auktion erhalten Sie eine Auflistung Ihrer Stücke inkl. Katalognummern und Schätzpreisen.
- Unmittelbar nach der Auktion erhalten Sie die Ergebnisliste und können dann alle erzielten Preise feststellen. Den Auktionserlös erhalten Sie innerhalb von 45 Tagen nach der Auktion.

Important facts for a written participation in the auction

- Please send us your instructions as early as possible. The likelihood of errors occurring increases if we receive your instructions only shortly before the auction. The enclosed form should make it simple for you to submit a written bid, you may send your bids by mail, fax or e-mail.
- If you are a new customer who has not yet purchased from us, we do request references. Please name a coin dealer with whom you have already done business.
- The genuineness of all objects sold is warranted beyond the statutory length of time.

Do you wish to participate by telephone?

You are welcome to participate in our auction by telephone. We are glad to call you during the auction and to assist you in bidding for your items. Please take notice of the following conditions:

- Telephone bidding is accepted exclusively on lot numbers with estimates at 500 Euro or above.
- Please inform us at least 48 hours in advance if you wish to register for telephone bidding, even for single lots. We do need 48 hours to schedule all incoming requests.
- Please be available, when your lots will be sold. The time schedule in the catalogue will help you to estimate the approximate time when your items are going to be sold.
- Should you not be available by phone, we will bid on your behalf up to your submitted written limit or at least up to the estimate of the lot for which you requested to be called.
- Please be aware that telephone bidding is a risky way of participation in our auction. We do not assume liability should the telephone line be interrupted or not be achieved. We advise you to attend the auction in person or to send written bids.

What occurs after the auction?

- The shipment of all auction goods starts immediately after the completion of the entire auction week and it usually takes 8 days to be completed.
- All auction results are available on our website one day after the end of the auction week.
- All clients who submitted bids for the auction will automatically receive the list of auction results free of charge within two weeks after the end of auction.

Do you wish to consign your coins to our auction?

Should you decide to sell your coins, we are ready to assist you. Since 1985 we have earned our bona fides in conducting over 4 auctions and in publishing 15 catalogues per year. In the following you will find the most important information on consigning:

- We guarantee the professional handling of your consignment following the latest numismatic level of expertise including its presentation in colour catalogues of outstanding quality.
- We possess one of the best customer lists worldwide. On average we sell more than 95 % of all items in our auction, and it is not unusual for us to achieve record hammer prices for lots submitted. Unsold items incur no fees.
- Once the coins are consigned they are covered by our insurance at double the estimate. Upon consultation with our customer service we try to advise you on the safest way of shipping for your coins.
- Your delivery will be confirmed in writing immediately on receipt. At least five weeks before the auction, you will receive an exact list of your objects with the relevant catalogue numbers and descriptions.
- Within a week of the end of auction, you will receive a list of auction results in order to see what prices were reached for each individual lot. As a consignor, you will receive the auction proceeds within 45 days after the end of auction.

ENGLISH



Nadine Zuber
English, Deutsch



Marion Künker
English, Deutsch

Phone: +49 (0)541 96 20 20
Fax: +49 (0)541 96 20 222
E-Mail: service@kuenker.de
Website: www.kuenker.com

Monday–Thursday 8.30 AM–5 PM
Friday 8 AM–3.30 PM

FRANCAIS



Alexandra Elflein, M. A.
Français, Deutsch, English, Italiano



Kmar Chachoua
Français, Deutsch, English, Arabic

Tél. +49 (0)541 96 20 20
Facs. +49 (0)541 96 20 222
E-Mail: service@kuenker.de
Site: www.kuenker.de

Lundi à Jeudi de 8h30 à 17h00
Vendredi de 8h00 à 15h30

Votre participation par écrit – Les points essentiels

- Veuillez nous faire parvenir vos ordres le plus tôt possible. Si vos ordres nous parviennent juste avant la vente aux enchères, des erreurs risquent d'être commises lors de leur traitement. Le formulaire ci-joint vous aidera à rédiger facilement votre offre. Vous pouvez nous envoyer vos ordres par la poste, par fax ou par e-mail.
- Si vous n'avez encore fait aucune acquisition chez nous, nous vous prions de nous indiquer une ou deux références d'autres maisons numismatiques où vous avez déjà acheté.
- L'authenticité des pièces vendues est garantie même au-delà des délais légaux.

Vous voulez participer par téléphone?

La participation par téléphone est bien sûr possible. Nous vous appelons volontiers pour vous aider à acquérir les pièces voulues. Pour des raisons d'organisation veuillez noter les points suivants:

- La participation par téléphone est possible seulement pour les lots estimé à plus de 500 Euros chacun.
- Veuillez nous informer au moins 48 heures avant la vente de la liste des pièces pour lesquelles vous voudriez être appelé.
- Veuillez prendre soin d'être joignable quand vos pièces seront mises en vente. L'ordre de vente dans ce catalogue vous aidera à estimer l'heure de la vente.
- Dans le cas où nous ne parviendrions pas à vous joindre, nous enchérirons pour vous jusqu'au montant que vous nous indiquez par écrit, égal ou supérieur au prix d'estimation.
- La participation par téléphone présente des risques, et nous déclinons toute responsabilité dans le cas où la communication téléphonique serait interrompue, ou bien ne pourrait être établie.

Ce qui se passe après la vente

- L'expédition des biens va commencer immédiatement après la fin de la vente complète, et prend généralement 8 jours.
- Tous les clients qui ont participé à l'une de nos ventes aux enchères recevront gratuitement une liste de résultats dans les deux semaines qui suivent.
- Les résultats seront disponibles sur notre site internet, au plus tard un jour après la fin de la vente.

Vous voulez confier vos monnaies pour nos ventes aux enchères?

Contactez nous si vous envisagez de vendre vos pièces. Notre compétence et fiabilité est prouvée depuis 1985 par actuellement 4 ventes aux enchères et environ 15 catalogues par an. Le plus important pour vous est que:

- Vos pièces seront décrites par notre équipe d'experts selon les standards numismatiques les plus récents, et elles seront présentées dans des catalogues de haute qualité en couleurs.
- Nous avons un des meilleurs fichiers-clientèle du monde avec plus de 10.000 clients. Nous vendons en moyenne plus de 95% de la vente aux enchères, et obtenons souvent des prix records. Les monnaies invendues n'encourent aucun frais.
- Notre service clientèle est disponible pour vous conseiller pour l'envoi de vos pièces, et dès leur réception vos pièces seront assurées pour le double de la valeur d'estimation.
- Vous recevrez une liste détaillée des pièces fournies au moment de la prise en charge puis, au plus tard cinq semaines avant la vente aux enchères, vous recevrez leur liste exacte avec les numéros de catalogue correspondants.
- Immédiatement après la vente aux enchères, vous recevrez la liste des résultats et pourrez prendre connaissance des prix obtenus. Vous recevrez le produit de la vente dans les 45 jours après les enchères.

I punti piú importanti per la Sua partecipazione per iscritto

- La preghiamo di farci pervenire i Suoi ordini al piú presto possibile. Se i Suoi ordini ci arrivano poco prima dell'inizio dell'asta possono verificarsi errori. Il formulario allegato Le faciliterá l'invio dei Suoi ordini per iscritto. Ci può far pervenire i Suoi ordini per posta, per fax o per email.
- Se non ha mai acquistato presso di noi, La preghiamo di volerci indicare a titolo di riferimento il nome di uno o due commercianti numismatici presso i quali è già cliente.
- L'autenticità di tutti gli oggetti venduti viene garantita anche oltre i termini previsti dalla legge.

Desidera partecipare telefonicamente alla nostra asta?

La partecipazione telefonica è naturalmente da noi possibile. La chiameremo durante l'asta e La assisteremo volentieri per ottenere l'aggiudicazione dei pezzi desiderati. Per motivi di organizzazione La preghiamo di voler tenere conto dei seguenti punti:

- La partecipazione telefonica è possibile solo per lotti stimati con almeno 500,— € l'uno.
- La preghiamo di volerci comunicare almeno 48 ore prima dell'inizio dell'asta per quali pezzi desidera essere chiamato.
- La preghiamo di aver cura di essere raggiungibile telefonicamente al momento in cui vengono messi all'asta i pezzi che Le interessano. Lo schema orario in catalogo La aiuterá a stimare a che ora verranno messi all'asta i pezzi che Le interessano.
- Nel caso in cui non riuscissimo a contattarLa telefonicamente, provvederemo ad offrire a Suo nome fine all'importo massimo indicatoci per iscritto, in ogni caso offriremo a Suo nome come minimo il prezzo di stima.
- La partecipazione telefonica è un modo incerto di partecipare alle aste. Non assumiamo nessuna responsabilità se per esempio la linea telefonica è occupata o interrotta o se Lei non sarà raggiungibile per altri motivi.

Cosa succede dopo l'asta?

- La spedizione del materiale d'asta comincia subito dopo la fine dell'intera asta e termina normalmente entro 8 giorni.
- Tutti i clienti che hanno partecipato all'asta ricevono entro 2 settimane dopo l'asta la lista dei prezzi di realizzo.
- I prezzi di realizzo sono visionabili sul nostro sito internet al piú tardi un giorno dopo la fine dell'intera asta.

Vuole consegnarci le Sue monete per una nostra asta?

Ci contatti se ha deciso di vendere le Sue monete. Dal 1985 la nostra competenza ed affidabilità è dimostrata da attualmente 4 aste e circa 15 cataloghi all'anno. Quali sono i punti di maggior importanza per Lei:

- Le Sue monete vengono valutate dal nostro staff di esperti secondo i piú attuali standard numismatici e vengono presentati in cataloghi di alto valore a colori.
- Con piú di 10.000 clienti disponiamo di una delle migliori banche dati clienti del mondo. In media vendiamo oltre il 95% del materiale d'asta realizzando spesso prezzi da record. Per i pezzi invenduti non ci sono nessuna spesa da pagare.
- Dal momento della consegna le Sue monete sono assicurate per il doppio del valore di stima. Il nostro servizio clientela Le consiglierá volentieri come farci avere le Sue monete nel modo piú sicuro.
- La Sua consegna Le verrà immediatamente quietanzata al momento della resa dei pezzi. Al piú tardi 5 settimane prima dell'asta riceverá una lista dettagliata dei Suoi pezzi con i numeri di catalogo ed i prezzi di stima.
- Subito dopo l'asta riceverá la lista con i risultati d'asta dalla quale potrà subito controllare i prezzi realizzati. Riceverá l'importo di realizzo entro 45 giorni dopo la fine dell'asta.

ITALIANO



Sonia Russo, M. A.
Italiano, Deutsch, English, Español



Cristina Welzel
Italiano, Deutsch, English, Français

Tel.: +49 (0)541 96 20 20
Fax: +49 (0)541 96 20 222
E-Mail: service@kuenker.de
Internet: www.kuenker.de

Lunedì a giovedì dalle 8.30 alle 17.00
Venerdì dalle 8.00 alle 15.30

RUSSKIJ



Anastasija Koepsell
Russkij, Deutsch



Dzmityr Nikulin
Russkij, Deutsch, English

Телефон: +49 (0)541 96 20 20
Факс: +49 (0)541 96 20 222
E-Mail: service@kuenker.de
интернет: www.kuenker.de

понедельник – четверг 8.30 – 17.00
пятница 8 – 15.30

Что особенно важно при заочном участии на аукционе?

- Тщательно изучите наш каталог и запишите те лоты, которые Вас заинтересовали. Заполните приложенный формуляр и отправьте нам его заранее по почте, факсу или электронной почте. Мы обращаем внимание на то, что если Ваши ставки придут перед самым началом аукциона либо во время аукциона, то существует вероятность допущения ошибки в процессе обработки заказа.
- Если Вы впервые принимаете участие в нашем аукционе, то мы рекомендуем Вам указать Ваш референс – аукционные дома, с которыми Вы уже сотрудничали. Или свяжитесь с нами по телефону +49(0)541 9620268.
- Подлинность купленных на нашем аукционе лотов гарантируется нами на протяжении неограниченного времени.

Вы хотели бы принять участие на аукционе по телефону?

У нас, конечно, есть возможность организовать Ваше телефонное участие на торгах, но мы бы хотели обратить внимание на следующие пункты:

- Участие в телефонных торгах возможно только для лотов со стартовой ценой свыше 500 евро.
- Для участия в торгах по телефону просим Вас связаться с нами не позднее 48 часов до начала аукциона.
- Мы хотим подчеркнуть, что телефонное участие на аукционе – не самый безопасный способ: в случае плохой связи, недоступности клиента во время торгов либо других технических проблем мы не несем ответственности.

Что происходит после окончания аукциона?

- Результаты аукционов доступны на нашем сайте на следующий день после окончания торгов.
- Вы можете лично забрать приобретенные лоты. По окончании торгов мы готовим все необходимые документы на вывоз из Евросоюза.
- Почтовые отправки в Россию (Беларусь, Украину) осуществляются по предварительной договоренности. Для связи с нами звоните по телефону +49 (0)541 9620268.

Вы хотели бы выставить Ваши предметы на аукцион?

Более 160-ти успешно проведенных аукционов, тысячи участников, 4 аукциона в год – эти и другие преимущества, которые говорят в пользу выставления Ваших коллекций на аукцион Кюнкер:

- Ваши монеты будут оценены нашими экспертами по самым новым нумизматическим стандартам и представлены в высококачественном цветном каталоге.
- Более 10000 клиентов со всего мира оказывают нам свое доверие. В среднем мы продаем более 95% всех выставляемых предметов, при этом зачастую достигая рекордных сумм.
- Все Ваши предметы, после передачи их нам, хранятся у нас до начала аукциона застрахованными. Не позднее 5-ти недель до начала аукциона Вы получите по почте подробное описание Ваших лотов с указанными номерами в каталоге, а также их оценочной стоимостью.
- Результаты аукционов также будут посланы Вам по почте после окончания торгов. В течение 45 дней после аукциона Вам будет выплачено Ваше вознаграждение.

INHALT AUKTION 202

	Nr.	Seite
DIE SALZBURG-SAMMLUNG FRIEDRICH POPKEN	1001 - 1196	13 - 87
Pilgrim II. von Puchheim, 1365-1396	1001	13
Leonhard von Keutschach, 1495-1519	1002 - 1006	14 - 17
Matthäus Lang von Wellenburg, 1519-1540	1007 - 1014	18 - 20
Ernst von Bayern, 1540-1554	1015 - 1019	21 - 22
Michael von Kuenburg, 1554-1560	1020 - 1023	23
Johann Jakob Khuen von Belasi, 1560-1586	1024 - 1044	24 - 30
Georg von Kuenburg, 1586-1587	1045 - 1046	31 - 32
Wolf Dietrich von Raitenau, 1587-1612	1047 - 1072	33 - 42
Goldene Turmprägungen mit Jahreszahl	1047 - 1051	33 - 36
Goldene Turmprägungen ohne Jahreszahl	1052 - 1054	36 - 37
Goldene Geschenkmünzen mit den beiden Stiftsheiligen	1055 - 1057	37 - 38
Reguläre Goldmünzen des Erzbischofs Wolf Dietrich von Raitenau	1058 - 1060	39
Silberne Turmprägungen	1061 - 1066	39 - 41
Reguläre Silbermünzen des Erzbischofs Wolf Dietrich von Raitenau	1067 - 1072	41 - 42
Markus Sittikus von Hohenems, 1612-1619	1073 - 1078	43 - 45
Paris von Lodron, 1619-1653	1079 - 1103	46 - 53
Goldprägungen auf die Domweihe 1628	1079 - 1081	46 - 48
Reguläre Goldmünzen des Erzbischofs Paris von Lodron	1082 - 1090	48 - 50
Silberprägungen auf die Domweihe 1628	1091 - 1094	50 - 51
Reguläre Silbermünzen des Erzbischofs Paris von Lodron	1095 - 1103	52 - 53
Guidobald von Thun und Hohenstein, 1654-1668	1104 - 1109	54 - 56
Max Gandolph von Kuenburg, 1668-1687	1110 - 1120	57 - 60
Reguläre Goldprägungen des Erzbischofs Max Gandolph von Kuenburg	1110 - 1113	57 - 58
Ein Doppeldukat auf die 1.100-Jahrfeier des Erzstiftes	1114	59
Reguläre Silbermünzen des Erzbischofs Max Gandolph von Kuenburg	1115 - 1117	59
Silbermünzen auf die 1.100-Jahrfeier des Erzstiftes	1118 - 1120	60

	Nr.	Seite
Johann Ernst von Thun und Hohenstein, 1687-1709	1121 - 1131	61 - 63
Franz Anton von Harrach, 1709-1727	1132 - 1143	64 - 67
Leopold Anton Eleutherius von Firmian, 1727-1744	1144 - 1150	68 - 70
Jakob Ernst von Liechtenstein, 1745-1747	1151 - 1152	71
Andreas Jakob von Dietrichstein, 1747-1753	1153 - 1157	72 - 74
Sigismund III. von Schrattenbach, 1753-1771	1158 - 1171	75 - 79
Sedisvakanz, 1771-1772	1172 - 1174	80
Hieronymus von Colloredo, 1772-1803	1175 - 1193	81 - 85
Das Kurfürstentum Salzburg Ferdinand, 1803-1806	1194 - 1195	86 - 87
Die Stadt Salzburg	1196	87

Ein Stichwortverzeichnis finden Sie am Ende des Auktionskataloges 201.

DIE SALZBURG-SAMMLUNG FRIEDRICH POPKEN



Salzburg um 1490

PILGRIM II. VON PUCHHEIM, 1365-1396

Pilgrim II. von Puchheim entstammte einem der stolzesten Adelsgeschlechter Österreichs. Bei Antritt seiner Regierung befand er sich sowohl finanziell als auch politisch in einer schwierigen Lage, da durch die alte Feindschaft zwischen Österreich und Bayern auch Salzburg in Mitleidenschaft gezogen wurde. Dazu gesellte sich auch noch ein Zwist mit dem Kaiser und dem Papst. Pilgrims Charakter war gemischt aus Starrsinn und Klugheit. Die Kirche war für ihn nur dann maßgebend, wenn sie ihm einen Machtzuwachs bringen konnte. Als Fürst prachtliebend, pflegte er heiteren Lebensgenuß. Die Mittel dazu lieferten ihm seine Goldbergwerke in den Tauern, was der vorliegende Goldgulden beweist. Wenn Pilgrim II. auch nicht alles gelang, so hat er doch viel für sein Erzstift erreicht, das er mit starker Hand leitete. Er gilt als einer der bedeutendsten Salzburger Erzbischöfe, was durch seine Rolle als Handelsmann und Gesetzgeber sowie als Schätzer von Kunst und Wissenschaft bestärkt wird. Die Stadt Salzburg schuldete ihm besonderen Dank, weil er ihr das Stadtrecht gab. Nach 31jähriger Regierung unter den schwierigsten Verhältnissen starb Pilgrim II. im Jahre 1396.



2:1



1001



2:1

- 1001 Goldgulden o. J., Salzburg. 3,54 g. Das zweifeldige Stiftswappen in Bogenverzierung, in den Bogenwinkeln Rosetten//St. Johannes mit Heiligenschein, segnender Rechten und Kreuzstab steht v. v. Fb. 571; Gamberini 676; Probszt 46.

GOLD. Von großer Seltenheit. Sehr schön-vorzüglich

12.500,--

Bei dieser Münze handelt es sich um die erste Goldprägung von Salzburg.



Leonhard von Keutschach, 1495-1519. Wappen, Glasgemälde, 1528.
Salzburg Museum, Inv.-Nr. 145/42.

LEONHARD VON KEUTSCHACH, 1495-1519

Leonhard von Keutschach, *um 1442 in Viktring (Kärnten), machte als Sohn eines Richters eine steile klerikale Karriere, deren Höhepunkt seine Wahl zum Erzbischof von Salzburg im Juli 1495 war. Der Renaissancefürst beherrschte eines der größten und reichsten Territorien im Alten Reich und konnte in seiner vierundzwanzigjährigen Regierungszeit die Wirtschaft und Infrastruktur seines Landes wesentlich verbessern. So baute er beispielsweise die Straße durch die Tauern aus und erleichterte so die Vermarktung der im Bergbau gewonnenen Stoffe sowie des Salzes, des bedeutendsten Wirtschaftszweiges Salzburgs.

Auch das Geldwesen reformierte Leonhard grundlegend und führte – nach dem Vorbild Erzherzog Sigismunds von 1486 – die großen Silbernominale ein, zuerst 1504 den berühmten Rübentaler (siehe Nr. 1004). So fortschrittlich der Erzbischof in Bezug auf Wirtschaft und Verwaltung agierte, so konservativ war er in Glaubensfragen. Er hielt an den Regeln der Augustiner-Chorherren fest und verlangte auch von den Domherren, das Ordenskleid zu tragen. Leonhard konnte nicht verhindern, daß ihm 1514 mit Matthäus Lang von Wellenburg ein Günstling Kaiser Maximilians I. als Koadjutor zur Seite gestellt wurde. Erzbischof Leonhard von Keutschach starb am 8. Juni 1519 im Alter von 77 Jahren und hinterließ seinem ungeliebten Nachfolger ein wohlhabendes und gut strukturiertes Land.



1002

- 1002 Dreifache Dukatenklippe 1513. 10,29 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Mitra, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 13. Fb. 578 a; Probszt 55; Zöttl 8.

GOLD. Von großer Seltenheit.

Sehr attraktives Exemplar, winz. Probierspur am Rand, vorzüglich +

25.000,--

Dies ist die erste neuzeitliche Salzburger Prägung mit dem Porträt eines Erzbischofs. Die Stücke, die in Gold und Silber in verschiedenen Nominalen ausgegeben wurden, tragen die Devise des Erzbischofs "ORA PRO ME SANCTE RVDBERTE" (= Bete für mich, Heiliger Rupert), und wurde von Leonhard auch als Geschenk und Belohnung verwendet.



1002 2:1



2:1



1003

- 1003 Goldgulden 1508. 3,29 g. Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber die Jahreszahl 15 - 08// St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab steht v. v., darunter Familienwappen. Variante mit Ringel am Anfang der Rückseitenumschrift. Fb. 580; Probszt 78; Zöttl 17.

GOLD. RR Min. gewellt, sehr schön

750,--

Exemplar der Auktion Kricheldorf 46, Stuttgart 1998, Nr. 683.



1004

1004

2:1

- 1004 Guldiner 1504, Hall. Sogenannter Rübentaler. 32,90 g. Stempelschneider vermutlich Benedikt Burkhart. Stifts- und Familienwappen aneinandergelehnt, darüber Mitra, dahinter Kreuz- und Krummstab gekreuzt, unten die Jahreszahl 15 - 08//Die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus und St. Virgilius stehen einander gegenüber, die Köpfe nach vorn gewandt, und halten ein Dommodell, darunter zweifeldiges Stiftswappen. Dav. 8154; M./T. 86; Probst 82; Zöttl 41.

Von größter Seltenheit. Originalprägung. Nur 10 Exemplare bekannt.

Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, min. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich 100.000,--

Exemplar der Slg. Köhlmoos, Münzen und Medaillen AG 91, Basel 2001, Nr. 877 und der Slg. Dolenz, Auktion Schweizerischer Bankverein 40, Zürich 1996, Nr. 4.

Der sogenannte Rübentaler, der eine der frühesten Darstellungen des Salzburger Domes zeigt, ist wohl die berühmteste Salzburger Münze. Der Guldiner ist die erste Großsilbermünze Salzburgs, die im Wert einem Goldgulden entsprach und auf das Vorbild des Guldiners von 1486 des Erzherzogs Sigismund und aus Hall zurückgeht. Es ist sehr wahrscheinlich – wenn auch nicht in der schriftlichen Überlieferung belegt, daß auch der erste Salzburger Taler in Hall entstanden ist und von dem begabten Stempelschneider Benedikt Burkhart geschaffen wurde. Dafür spricht die Ähnlichkeit mit dem in Hall geprägten Schauguldiner des Kaisers Maximilian I. von 1509 sowie die Tatsache, daß sich Erzbischof Leonhard 1504 in Hall aufgehalten hat.

Seine Bezeichnung erhielt die Münze von dem auf der Vorderseite zu sehenden Familienwappen Leonhards, einer Rübe. Nach dem Volksmund war Leonhard von seinem Onkel im Pinzgau wegen seiner schlechten schulischen Leistungen zur Rede gestellt worden. Als der Gescholtene eine freche Antwort gab, soll der Onkel mit einer Rübe nach ihm geworfen haben. Diese Maßnahme habe der Schüler als derart drastisch empfunden, daß er danach fleißig lernte und ein guter Schüler wurde. Aus Dankbarkeit habe Leonhard die Rübe als sein Familienwappen gewählt. Der Salzburger Rübentaler zählt zu den begehrtesten Münzen der frühen Neuzeit. Helmut Zöttl konnte nur zehn Exemplare (darunter das vorliegende) dieser berühmten Rarität ermitteln.



2:1



1005

- 1005 1/4 Guldinerklippe 1513. 6,99 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Mitra, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 13. Probszt 87; Zöttl 50.

R Herrliche Patina, vorzüglich

3.000,--

Exemplar der Auktion Kricheldorf 46, Stuttgart 1998, Nr. 684.



1,5:1

1006

1,5:1

- 1006 Batzen 1511. 3,36 g. Stifts- und Familienwappen nebeneinander, darüber die Jahreszahl 1511, unten der Buchstabe L (Leonhard)//Brustbild des St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab v. v. Variante mit gotischer Schrift. Probszt 104; Zöttl 64.

Hübsche Patina, alte Inventarnummer (Tintenschrift) auf der Rückseite, fast vorzüglich

25,--



Matthäus Lang von Wellenburg, 1519-1540. Wappen, Glasgemälde 1529.
Salzburg Museum, Inv.-Nr. 156/42.

MATTHÄUS LANG VON WELLENBURG, 1519-1540

Matthäus Lang von Wellenburg, *1468 als Sohn einer Augsburger Bürgerfamilie, kam als Sekretär und Diplomat Kaiser Maximilians I. bald zu hohen Würden. Seine Verdienste um das Haus Habsburg wurden mit reichen Pfründen belohnt (Dompropstei in Augsburg, Abtei Viktring, das Bistum Gurk in Kärnten usw.). Das Salzburger Domkapitel dankte ihm für die Vermittlung bei der Befreiung von den unbequemen Ordensgelübden zugunsten des einfachen Klerikerstandes, indem es ihn 1514 gegen den Willen Leonhards von Keutschach zum Koadjutor mit dem Recht der Nachfolge wählte. Als Sohn, der in voller wirtschaftlicher Blüte stehenden Reichsstadt Augsburg, fühlte er sich als Humanist und Grandseigneur, bis der Bauernkrieg von 1525 ihn zu einschneidender Änderung seiner Lebensweise zwang. In der Hohensalzburg von den Aufständischen belagert und erst vom Schwäbischen Bund befreit, mußte er bis zu seinem Lebensende die erlittenen Schäden und Verluste durch äußerste Sparsamkeit wieder einbringen, wobei er auch seine eigene Person davon nicht ausnahm. Matthäus starb 1540 im Alter von 72 Jahren.



1,5:1

1007

1,5:1

- 1007 4 Dukaten 1522. 14,13 g. Brustbild l. in geistlichem Ornat mit Birett, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl MD - XXII/Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten. Variante ohne Innenkreis und sechs Quasten auf der Rückseite. Fb. 591; Probszt 157; Zöttl 126.
GOLD. Von großer Seltenheit. Min. gewellt, attraktives, vorzügliches Exemplar

20.000,--



- 1008 Doppelte Dukatenklippe 1523, auf die Niederwerfung des Salzburger Bürgeraufstandes. 6,97 g. Brustbild l. in geistlichem Ornat mit Birett/Vier Zeilen Schrift, darüber Pflanzenornamente, unten Stifts- und Familienwappen nebeneinander zwischen Zweigen, umher Laubkranz. Fb. 596 a; Probszt 164; Zöttl 122. **GOLD. RR** Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich

10.000,--

Exemplar der Spezialsammlung Salzburg, Auktion H. D. Rauch GmbH und Adolph Hess AG, Salzburg 2010, Nr. 38.

Im Jahr 1523 begehrte die Salzburger Bürgerschaft gegen den Landesherren auf und forderte mehr Rechte und Mitsprache. Matthäus Lang konnte die unblutige Auseinandersetzung, den sogenannten „Lateinischen Krieg“, für sich entscheiden und dadurch seine Machtstellung stärken. Die Bürger mussten schriftlich auf die strittigen Rechte verzichten und eine Zwangsanleihe in Höhe von 4.000 Gulden aufnehmen.



- 1009 Dukat 1531. 3,51 g. Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, unten die Jahreszahl 15 - 31//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab steht v. v., darunter zweifeldiges Stiftswappen. Fb. 600; Probszt 181; Zöttl 166. **GOLD.** Attraktives, sehr schönes Exemplar

750,--

Exemplar der Slg. Dolenz, Auktion Schweizerischer Bankverein 40, Zürich 1996, Nr. 18.

- 1010 Doppelter Guldiner 1521, Hall, auf die Einweihung der Radianakapelle in Wellenburg. 55,92 g. Brustbild l. in geistlichem Ornat mit Birett, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl M • D • - • X • X • I, in der Umschrift das Wappen von Gurk, das Familienwappen und das Stiftswappen//Die heilige Radiana steht halbl. und wird von zwei Wölfen angefallen, im Hintergrund Landschaft mit Bäumen und Schloß Wellenburg, am Boden Waschutensilien. Variante mit dem Schloß Wellenburg auf der Rückseite rechts. Dav. 8156; M./T. 95; Probszt 194; Zöttl 185.

RR Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich

5.000,--

Exemplar der Slg. Köhlmoos, Münzen und Medaillen AG 91, Basel 2001, Nr. 878 und der Auktion H. D. Rauch GmbH 56, Wien 1996, Nr. 2171.

Zur Zeit der Regierung des Erzbischofs Wolhart von Augsburg, 1288-1300, stand bei dem damaligen Besitzer des Schlosses Wellenburg, aus dem Geschlechte der Portner, die Jungfrau Radiana - von anderen Rademund genannt - als Viehmagd im Dienste. Sie pflegte Aussätzige und Blatternkranke im nahen Siechenhause und trug ihnen vom Munde abgesparte Milch, Butter und Brot zu. Bei einer Begegnung auf dem Wege dahin vom Schloßherrn angehalten gab sie auf Befragen, was sie forttrage, im Schrecken an, daß sie zur Säuberung der Siechen Wasser, Kamm und Seife zu denselben trage. Als ihr nun Portner das Schaff aus den Händen riß, fanden sich wirklich nur diese Sachen vor, in welche Milch und Butter in wunderbarer Weise verwandelt worden waren. Zur Strafe für die Notlüge schickte Gott aber zwei Wölfe, die Radiana auf dem Heimweg überfielen. Arg zerfleischt wurde sie in das Schloß gebracht, wo sie nach drei Tagen starb.



1011

- 1011 Doppelter Guldiner 1538, auf die Kardinalswürde. 52,53 g. Brustbild l. in geistlichem Ornat mit Birett, darunter die Jahreszahl • M • D • XXXVIII •, in der Umschrift Stifts- und Familienwappen//Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Kreuz- und Krummstab gekreuzt. Dav. 8164; Probszt 201; Zöttl 192.

RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, winz. Sammlerpunze "H" im Rand, winz. Randfehler, vorzüglich

5.000,--

Exemplar der Slg. Köhlmoos, Auktion Münzen und Medaillen AG 91, Basel 2001, Nr. 879 und der Auktion H. D. Rauch GmbH 56, Wien 1996, Nr. 2173.



1012

- 1012 Guldiner 1521. 27,15 g. Brustbild l. in geistlichem Ornat mit Birett, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl • M • D • - • X • X • I • //Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Kreuz- und Krummstab gekreuzt. Dav. 8157; Probszt 201 a; Zöttl 199.

RR Hübsche Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, fast vorzüglich

4.000,--



1013

- 1013 Guldiner 1539. Zwitterprägung. 26,57 g. Brustbild l. in geistlichem Ornat mit Birett, darunter die Jahreszahl MDXXXIX, in der Umschrift Stifts- und Familienwappen//Die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus und St. Virgilius sitzen nebeneinander mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab, die Köpfe einander zugewandt, davor Dommodell. Dav. 8166; Probszt 211; Zöttl 211.

RR Hübsche Patina, min. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich

4.000,--



1014

- 1014 Batzen 1519. 2,90 g. Stifts- und Familienwappen nebeneinander, darüber die Jahreszahl 1519, unten der Buchstabe M (Matthäus)//Brustbild des St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab v. v. Probszt 256; Zöttl 257.

Feine Patina, etwas korrodiert, sehr schön

25,--



Ernst von Bayern, 1540-1554. Unbekannter Künstler,
Gemälde auf Leinwand, 17. Jh.
Salzburg Museum, Inv.-Nr. 33/25.

ERNST VON BAYERN, 1540-1554

Ernst wurde 1500 als dritter Sohn des bayerischen Herzogs Albrecht IV. geboren. Nach dem Tod seines Vaters 1508 wurde er von dem berühmten Geschichtsschreiber Aventinus erzogen. Da der Vater mit einem Primogeniturgesetz im Jahr 1506 die Unteilbarkeit Bayerns beschlossen hatte, wurde Ernst gegen seinen Willen für den geistlichen Stand bestimmt. Er weigerte sich, die höheren Priesterweihen zu empfangen und wurde daher 1517 Administrator (und nicht Bischof) des Bistums Passau. Weil Bayern den Erzbischof Matthäus Lang im Bauernkrieg unterstützt hatte, wurde Ernst nach dessen Tod 1540 zum Administrator von Salzburg gewählt. Auf seinen Münzen fehlen die sonst üblichen erzbischöflichen Insignien und als Titel erscheint in der Regel die Formel „zum Erzbischof Konfirmierter“. Nachdem Ernst eine zweite päpstliche Frist zum Erhalt der Priesterweihen verstreichen ließ, dankte er 1554 ab und zog sich in seine bereits 1549 erworbene schlesische Grafschaft Glatz zurück, wo er 1560 starb.



- 1015 2 Dukaten 1549. 6,99 g. Vierfeldiges Familienwappen, darüber die Jahreszahl 1549//Die beiden Stifts-
heiligen St. Rudbertus und St. Virgilius sitzen nebeneinander mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab, die
Köpfe einander zugewandt, davor Dommodell. Fb. 605; Probszt 341; Zöttl 374.

GOLD. RR Attraktives Exemplar, fast vorzüglich
Exemplar der Slg. Dolenz, Auktion Schweizerischer Bankverein 40, Zürich 1996, Nr. 29.

4.000,--



1,5:1



1016



1,5:1



- 1016 Goldgulden o. J. 3,24 g. Drei Wappenschilde (Stiftswappen, Familienwappen: Bayerischer Löwe und Wecken), umher Dreipaß, in den Winkel je eine Lilie//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab thront v. v. Fb. 606; Probszt 356; Zöttl 375.

GOLD. Von großer Seltenheit. Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön

7.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 91, Osnabrück 2004, Nr. 7875.



1,5:1



1017



1,5:1



- 1017 Dukat 1540. 3,50 g. Vierfeldiges Familienwappen, darüber die Jahreszahl 1540//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab steht v. v., darunter zweifeldiges Stiftswappen. Fb. 604; Probszt -; Zöttl 376.

GOLD. Von großer Seltenheit. Min. gewellt, sehr schön-vorzüglich

3.000,--

Exemplar der Auktion Lanz 115, München 2003, Nr. 393.



1,5:1



1018



1,5:1



- 1018 Dukat 1542. 3,39 g. Vierfeldiges Familienwappen, darüber die Jahreszahl 1542//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab steht v. v., darunter zweifeldiges Stiftswappen. Fb. 604; Probszt 343; Zöttl 378.

GOLD. R Sehr schön

750,--

Exemplar der Slg. Dolenz, Auktion Schweizerischer Bankverein 40, Zürich 1996, Nr. 20.



1019



- 1019 Guldiner 1553. 28,50 g. Vierfeldiges Familienwappen, darüber die Jahreszahl 1553//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab sitzt v. v. auf einer Bank, darunter zweifeldiges Stiftswappen. Variante mit Kreuz am Anfang der Vorderseitenumschrift. Dav. 8168; Probszt 365; Zöttl 398.

Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich

1.000,--



Michael von Küenburg, 1554-1560. Unbekannter Künstler, Gouache, um 1780.
Salzburg Museum, Inv.-Nr. 11570/49_62.

MICHAEL VON KÜENBURG, 1554-1560

Der in Kärnten 1514 geborene Michael wurde 1538 Domherr von Passau und 1550 von Salzburg. Unmittelbar nach dem Rücktritt des Administrators Ernst von Bayern wurde er im Juli 1554 zum Erzbischof von Salzburg gewählt. Erzbischof Michael versuchte ohne großen Erfolg den sich im Erzstift rasch ausbreitenden Protestantismus einzudämmen und bekämpfte dabei auch Mißstände in der katholischen Kirche. Im Herbst 1560 erlitt der 46jährige, stark beleibte Erzbischof auf der Rückkehr von einer Wildschweinjagd einen tödlichen Schlaganfall.



1020



1021



- 1020 Dukat 1558. 3,51 g. Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Mitra, dahinter Kreuz- und Krummstab gekreuzt, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 58//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab steht v. v. Fb. 614; Probszt 416; Zöttl 456.

GOLD. Sehr schön +

800,--

- 1021 Dukat 1559. 3,52 g. Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Mitra, dahinter Kreuz- und Krummstab gekreuzt, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 59//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab steht v. v. Fb. 614; Probszt 417; Zöttl 457.

GOLD. R Sehr schön

750,--

Exemplar der Slg. Dolenz, Auktion Schweizerischer Bankverein 40, Zürich 1996, Nr. 37.



1022



1023



- 1022 Guldiner 1556. 28,44 g. Stifts- und Familienwappen nebeneinander, darüber Mitra, dahinter Kreuz- und Krummstab gekreuzt, unten die Jahreszahl 1556//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab sitzt v. v. auf einer Bank. Dav. 8170; Probszt 419; Zöttl 465. Hübsche Patina, kl. Randfehler, sehr schön

400,--

- 1023 Guldiner 1559. 28,30 g. Stifts- und Familienwappen nebeneinander, darüber Mitra, dahinter Kreuz- und Krummstab gekreuzt, unten die Jahreszahl 1556//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab sitzt v. v. auf einer Bank. Dav. 8170; Probszt 423; Zöttl 468.

Kl. Kratzer, sehr schön

250,--



*Johann Jakob Khuen von Belasi, 1560-1586.
Unbekannter Künstler, Gouache, um 1780.
Salzburg Museum, Inv.-Nr. 11570/49_63.*

JOHANN JAKOB KHUEN VON BELASI, 1560-1586

Johann wurde 1515 in Südtirol geboren und wurde nach dem Studium in Freiburg im Breisgau Domherr in Brixen und in Salzburg. Nach dem plötzlichen Tod des Erzbischofs Michael von Kuenburg 1560 wurde er zu dessen Nachfolger gewählt. Auch die Regierungszeit Johann Jakobs war vor allem durch seine Maßnahmen zur Bekämpfung des sich rasch ausbreitenden Protestantismus geprägt. Dabei spielten die Bestimmungen des Augsburger Religionsfriedens von 1555 eine besondere Rolle, die das Recht der katholischen und protestantischen Landesherren enthielten, die Religion ihrer Untertanen zu bestimmen. Diese Situation wurde für die Lutheraner in Salzburg quasi unerträglich. Nachdem Johann Jakob, der sich insbesondere für das Münzwesen interessierte, im Jahr 1579 durch einen Schlaganfall körperlich und geistig stark beeinträchtigt worden war, akzeptierte er nur widerwillig, daß ihm das Domkapitel mit Georg von Kuenburg einen Koadjutor zur Seite stellte.



- 1024 12 Dukaten 1565. 41,69 g. Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Kreuz- und Krummstab gekreuzt, unten zu den Seiten die abgekürzte und geteilte Jahreszahl 6 - 5//Die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus und St. Virgilius sitzen nebeneinander mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab, die Köpfe einander zugewandt, davor Dommodell. Fb. 621; Probst 448; Zöttl 509.

GOLD. Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar, sehr schön + 40.000,--

Exemplar der Slg. Dolenz, Auktion Schweizerischer Bankverein 40, Zürich 1996, Nr. 46.



- 1025 4 Dukaten o. J. 13,97 g. Drei Wappenschilde (Stiftswappen, Familienwappen: Löwe und Turm), darüber Mitra, dahinter Kreuz- und Krummstab gekreuzt//Die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus und St. Virgilius sitzen nebeneinander mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab, die Köpfe einander zugewandt und den Innenkreis durchbrechend, davor Dommodell. Fb. 630; Probszt 459; Zöttl 521.

GOLD. Von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz

20.000,--

Exemplar der Slg. Dolenz, Auktion Schweizerischer Bankverein 40, Zürich 1996, Nr. 40.



- 1026 4 Dukaten 1561. 14,06 g. Stifts- und Familienwappen nebeneinander, darüber Mitra, dahinter Kreuz- und Krummstab gekreuzt, unten die Jahreszahl 1561//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab steht v. v. Fb. 615 var.; Probszt 460; Zöttl 523.

GOLD. Von großer Seltenheit. Sehr attraktives, vorzügliches Exemplar

35.000,--

Exemplar der Spezialsammlung Salzburg, Auktion H. D. Rauch GmbH und Adolph Hess AG, Salzburg 2010, Nr. 74.



- 1027 4 Dukaten 1565. 13,91 g. Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Kreuz- und Krummstab gekreuzt, unten zu den Seiten die abgekürzte und geteilte Jahreszahl 6 - 5//Die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus und St. Virgilius sitzen nebeneinander mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab, die Köpfe einander zugewandt, davor Dommodell. Fb. 624; Probszt -; Zöttl 513. **GOLD. Von großer Seltenheit.** Min. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich 25.000,--
- Exemplar der Slg. Dolenz, Auktion Schweizerischer Bankverein 40, Zürich 1996, Nr. 49.



- 1028 2 Dukaten 1563. 7,07 g. Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Mitra, dahinter Kreuz- und Krummstab gekreuzt, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 63//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab steht v. v. Fb. 617; Probszt 469; Zöttl 533. **GOLD. R** Min. gewellt, fast vorzüglich 1.250,--
- Exemplar der Slg. Dolenz, Auktion Schweizerischer Bankverein 40, Zürich 1996, Nr. 44.
- 1029 2 Dukaten 1569, mit Titel Maximilians II. 6,89 g. Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, dahinter steht St. Rudbertus mit Mitra, Krummstab und Salzgefäß v. v., zu den Seiten die geteilten Buchstaben • S • - • R • (St. Rudbertus)//Doppeladler mit Kopfscheinen, zwischen den Hlsen Kreuz, oben Krone. Fb. 636; Probszt 475; Zöttl 541. **GOLD.** Winz. Kratzer, sehr schön 750,--
- 1030 2 Dukaten 1571, mit Titel Maximilians II. 6,94 g. Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, dahinter steht St. Rudbertus mit Mitra, Krummstab und Salzgefäß v. v., zu den Seiten die geteilten Buchstaben • S • - • R • (St. Rudbertus)//Doppeladler mit Kopfscheinen, zwischen den Hlsen Kreuz, oben Krone. Fb. 636; Probszt 477; Zöttl 543. **GOLD. R** Etwas Belag, sehr schön + 1.000,--
- Exemplar der Slg. Dolenz, Auktion Schweizerischer Bankverein 40, Zürich 1996, Nr. 65.



- 1031 2 Dukaten 1571, mit Titel Maximilians II. 6,95 g. Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, dahinter steht St. Rudbertus mit Mitra, Krummstab und Salzgefäß v. v., zu den Seiten die geteilten Buchstaben • S • - • R • (St. Rudbertus)//Doppeladler mit Kopfscheinen, zwischen den Hälsen Kreuz, oben Krone. Fb. 636; Probszt 477; Zöttl 543.

GOLD. R Vorzüglich

1.500,--

Exemplar der Slg. Dolenz, Auktion Schweizerischer Bankverein 40, Zürich 1996, Nr. 64.



- 1032 2 Dukaten 1573, mit Titel Maximilians II. 6,94 g. Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, dahinter steht St. Rudbertus mit Mitra, Krummstab und Salzgefäß v. v., zu den Seiten die geteilten Buchstaben S - R (St. Rudbertus)//Doppeladler mit Kopfscheinen, zwischen den Hälsen Kreuz, oben Krone. Fb. 636; Probszt 479; Zöttl 545.

GOLD. R Vorzüglich

1.500,--

- 1033 2 Dukaten 1574, mit Titel Maximilians II. 6,96 g. Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, dahinter steht St. Rudbertus mit Mitra, Krummstab und Salzgefäß v. v., zu den Seiten die geteilten Buchstaben S - R (St. Rudbertus)//Doppeladler mit Kopfscheinen, zwischen den Hälsen Kreuz, oben Krone. Fb. 636; Probszt 480; Zöttl 546.

GOLD. R Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich +

1.500,--



- 1034 2 Dukaten 1580, mit Titel Rudolfs II. 6,93 g. Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, dahinter steht St. Rudbertus mit Mitra, Krummstab und Salzgefäß v. v., zu den Seiten die geteilten Buchstaben S - R (St. Rudbertus)//Doppeladler mit Kopfscheinen, zwischen den Hälsen Kreuz, oben Krone. Fb. 636; Probszt 489; Zöttl 557.

GOLD. Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.

Fast Stempelglanz

2.000,--

Exemplar der Slg. Dolenz, Auktion Schweizerischer Bankverein 40, Zürich 1996, Nr. 80.



1,5:1



1035



1,5:1

- 1035 2 Dukaten 1582, mit Titel Rudolfs II. 6,99 g. Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, dahinter steht St. Rudbertus mit Mitra, Krummstab und Salzgefäß v. v., zu den Seiten die geteilten Buchstaben S - R (St. Rudbertus)//Doppeladler mit Kopfscheinen, zwischen den Hälsen Kreuz, oben Krone. Fb. 636; Probszt 491; Zöttl 559.

GOLD. Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.

Fast Stempelglanz

2.000,--

Exemplar der Slg. Dolenz, Auktion Schweizerischer Bankverein 40, Zürich 1996, Nr. 83.



1,5:1



1036



1,5:1

- 1036 2 Dukaten 1586, mit Titel Rudolfs II. 6,94 g. Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, dahinter steht St. Rudbertus mit Mitra, Krummstab und Salzgefäß v. v., zu den Seiten die geteilten Buchstaben S - R (St. Rudbertus)//Doppeladler mit Kopfscheinen, zwischen den Hälsen Kreuz, oben Krone. Fb. - (zu 636); Probszt 495; Zöttl 563.

GOLD. R Leicht gewellt, sehr schön +

1.000,--



1,5:1



1037



1,5:1

- 1037 Dukat 1566. 3,42 g. Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Mitra, dahinter Kreuz- und Krummstab gekreuzt, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 66//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab steht v. v. Fb. 619; Probszt -; Zöttl 570.

GOLD. Von großer Seltenheit. Min. gewellt, fast vorzüglich

3.000,--

Exemplar der Slg. Dolenz, Auktion Schweizerischer Bankverein 40, Zürich 1996, Nr. 52.



1,5:1



1038



1,5:1

- 1038 Dukat 1577, mit Titel Rudolfs II. 3,48 g. Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, dahinter steht St. Rudbertus mit Mitra, Krummstab und Salzgefäß v. v., zu den Seiten die geteilten Buchstaben S - R (St. Rudbertus)//Doppeladler mit Kopfscheinen, zwischen den Hälsen Kreuz, oben Krone. Fb. 637; Probszt 505; Zöttl 577.

GOLD. RR Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz

3.000,--

Exemplar der Slg. Dolenz, Auktion Schweizerischer Bankverein 40, Zürich 1996, Nr. 73.



- 1039 Doppelter Reichstaler o. J. 57,81 g. Stifts- und Familienwappen nebeneinander, darüber Mitra, dahinter Kreuz- und Krummstab gekreuzt, unten Verzierung//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab thront v. v. Dav. 8176; Probszt 523 (dieses Exemplar); Zöttl 605 (dieses Exemplar).

RR Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina.
Winz. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich

7.500,--



- 1040 Reichstaler o. J. 28,82 g. Stifts- und Familienwappen nebeneinander, darüber Mitra, dahinter Kreuz- und Krummstab gekreuzt, unten Verzierung//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab sitzt v. v. auf einer Bank. Variante mit dem Kopf des Heiligen auf der Rückseite nach links. Dav. 8174 C; Probszt 542; Zöttl 619.

Hübsche Patina, winz. eingeritzte Jahreszahl "1560", fast vorzüglich

250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 55, Osnabrück 2000, Nr. 4195.



- 1041 Guldentaler (60 Kreuzer) 1568, mit Titel Maximilians II. 24,56 g. Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Mitra, dahinter Kreuz- und Krummstab gekreuzt, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 68//Doppeladler mit Kopfscheinen, auf der Brust Reichsapfel, darin Wertzahl 60, zwischen den Halsen Kreuz, oben Krone. Dav. 122; Probszt 573; Zöttl 628.

RR Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

2.500,--



1042



1,5:1



1042

- 1042 Gulden (60 Kreuzer) 1575, mit Titel Maximilians II. 24,60 g. Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, dahinter steht St. Rudbertus mit Mitra, Krummstab und Salzgefäß v. v., zu den Seiten die geteilten Buchstaben S - R (St. Rudbertus)//Doppeladler mit Kopfscheinen, auf der Brust Reichsapfel, darin Wertzahl 60, zwischen den Hälsen Kreuz, oben Krone. Dav. 123; Probst 581; Zöttl 636.

Prachtexemplar mit herrlicher Patina.

Kl. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich-Stempelglanz

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 86, Osnabrück 2003, Nr. 1200.

2.000,--



1043



- 1043 1/2 Reichstaler 1567. 14,27 g. Stifts- und Familienwappen nebeneinander, darüber Mitra, dahinter Kreuz- und Krummstab gekreuzt, unten die Jahreszahl • 1567 •//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab steht v. v. Probst 554; Zöttl 658.

Sehr schön +

500,--



1,5:1



1044



1,5:1

- 1044 Schautaler o. J., des Domdechanten Sigismund Friedrich, Graf von Fugger. 24,46 g. Rundes, vierfeldiges Wappen in verzierter Kartusche//Hahn nach l. einen Diamantenring aus dem Mist scharrend. Kull 147; Probst 2712; Zöttl 3457.

RR Hübsche Patina, sehr schön

5.000,--



Georg von Kuenburg, 1586-1587.
Unbekannter Künstler, Gouache, um 1780.
Salzburg Museum, Inv.-Nr. 11570/49_64.

GEORG VON KÜENBURG, 1586-1587

Georg war der Neffe des Salzburger Erzbischofs Michael von Kuenburg und wurde 1530 geboren. Er regierte das Erzbistum bereits seit 1580 als Koadjutor für den durch einen Schlaganfall stark beeinträchtigten Erzbischof Johann Jakob Khuen von Belasi. Nach dessen Tod wurde Georg am 14. Juni 1586 zum Erzbischof gewählt. Die Gegenreformation war auch das prädominante Thema seiner Regierung, während der sich der Erzbischof auch mit dem Domkapitel über dessen weitgehende Rechte auseinandersetzte. Nach nicht einmal vier Monaten Regierung starb er plötzlich am 25. Januar 1587 und hinterließ nur wenige in seinem Namen geprägte Münzen, die heute recht selten sind.



1045

- 1045 Reichstaler 1586. 28,37 g. Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Kreuz- und Krummstab gekreuzt, unten zu den Seiten die abgekürzte und geteilte Jahreszahl 8 - 6//Die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus und St. Virgilius sitzen nebeneinander mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab, die Köpfe einander zugewandt, davor Dommodell. Dav. 8178; Probst 692; Zöttl 792. **Von großer Seltenheit.** Hübsche Patina, attraktives, vorzügliches Exemplar

7.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 44, Osnabrück 1998, Nr. 3197.



1045 2:1



1,5:1



1046



- 1046 1/2 Reichstalerklippe 1586. 14,11 g. Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Kreuz- und Krummstab gekreuzt, unten zu den Seiten die abgekürzte und geteilte Jahreszahl 8 - 6//Die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus und St. Virgilius sitzen nebeneinander mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab, die Köpfe einander zugewandt und den Innenkreis durchbrechend, davor Dommodell. Probszt 695; Zöttl 797.

R Hübsche Patina, etwas poröser Schrötling, attraktives, vorzügliches Exemplar

1.000,--



*Wolf Dietrich von Raitenau, 1587-1612.
Kaspar Memberger, Gemälde, 1589.
Salzburg Museum, Inv.-Nr. 21/25.*

WOLF DIETRICH VON RAITENAU, 1587-1612

Die Voralberger Familie, aus der Wolf Dietrich von Raitenau stammte, besaß gute Beziehungen zu den höchsten Kirchenkreisen und vielleicht wurde er deshalb schon früh als erstgeborener Sohn für die geistliche Laufbahn bestimmt. So war seine Mutter Helena von Hohenems eine Nichte des Papstes Pius IV. (1559-1565). Wolf Dietrich machte schnell Karriere und wurde im Alter von 27 Jahren am 2.3.1587 zum Erzbischof von Salzburg gewählt. Mit ihm brach eine Zeit der Reformen sowohl in der kirchlichen Liturgie als auch in der zivilen Verwaltung an und Salzburg erlebte den Höhepunkt des fürstlichen Absolutismus. Nach anfänglichen streng gegenreformatorischen Maßnahmen, die 1589 in einer Vertreibung aller Protestanten aus Salzburg gipfelten, fand er schließlich zu einer Politik der Toleranz. Obwohl er in vielem seiner Zeit voraus war, geriet er durch sein ungestümes Wesen oftmals in Konflikt mit seinen Zeitgenossen. Ein Einmarsch der Salzburger Truppen in Berchtesgaden im Oktober 1611 wurde von den Bayern mit einem Einmarsch in Salzburg beantwortet. Wolf Dietrich wurde gefaßt und bis an sein Lebensende 1617 von seinem Nachfolger und Neffen Markus Sittikus von Hohenems zuerst in der Festung Hohenwerfen und dann in der Festung Hohensalzburg in strenger Einzelhaft eingesperrt. In die Wand der Festung ritzte er, den 1931 bei einem Brand zerstörten, Spruch: "Gibt in der Welt vil Trug - Tue recht und fürcht die Lug. - Damit ward ich betrogen -. Ich tat recht und ward".



1047

Goldene Turmprägungen mit Jahreszahl

1047 12 Dukaten 1594. Turmprägung. Geschenk Münze an die Truppen. Erhabenes Gepräge; 42,08 g. Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut, zu den Seiten sitzen die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab und St. Virgilius mit Mitra, Krummstab und Dommodell//Turm in Wellen, umher die durch Köpfe personifizierten vier Winde, darüber Hagel aus Wolken. Fb. 670; Probszt 708; Zöttl 816.

GOLD. Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar, winz. Randfehler, vorzüglich + 25.000,--
Exemplar der Slg. Dolenz, Auktion Schweizerischer Bankverein 40, Zürich 1996, Nr. 123.



1047 2:1



Der Turm in stürmischer See symbolisiert wahrscheinlich den Erzbischof in seiner Stand- und Wehrhaftigkeit gegenüber den Türken, gegen die der Erzbischof ein Truppenkontingent unter der Führung seines Bruders zur Unterstützung des Kaisers Rudolf II. entsandt hatte. Die in diversen Nominalen in Gold und Silber ausgebrachten Turmprägungen dürften als Geschenke an die Soldaten verwendet worden sein. Nach anderer Interpretation ist der Turm ein Symbol für die katholische Kirche, die den Bedrohungen durch die Reformation Stand hält.



1,5:1

1048

1048

1048 Zehnfache Dukatenklippe 1593. Turmprägung. Geschenkmünze an die Truppen. 34,84 g. Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, dahinter thront St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab v. v.//Turm in Wellen, umher die durch Köpfe personifizierten vier Winde, darüber Hagel aus Wolken. Fb. 678; Probszt 726; Zöttl 836.

GOLD. Von großer Seltenheit. Winz. Probierspür am Rand, sehr schön 20.000,--

Exemplar der Slg. Dolenz, Auktion Schweizerischer Bankverein 40, Zürich 1996, Nr. 112.



1,5:1



1049



1,5:1

- 1049 8 Dukaten 1593. Turmprägung. Geschenkmünze an die Truppen. 27,72 g. Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, dahinter thront St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab v. v.//Turm in Wellen, umher die durch Köpfe personifizierten vier Winde, darüber Hagel aus Wolken. Fb. 679; Probszt 728; Zöttl 832.

GOLD. RR Sehr attraktives Exemplar, winz. Graffiti im Feld der Vorder- und Rückseite, vorzüglich 25.000,--
Exemplar der Slg. Dolenz, Auktion Schweizerischer Bankverein 40, Zürich 1996, Nr. 113.



1,5:1



1050



1,5:1

- 1050 6 Dukaten 1593. Turmprägung. Geschenkmünze an die Truppen. 20,88 g. Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, dahinter thront St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab v. v.//Turm in Wellen, umher die durch Köpfe personifizierten vier Winde, darüber Hagel aus Wolken. Fb. 682; Probszt 731; Zöttl 834.

GOLD. RR Winz. Randfehler, fast vorzüglich 12.500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 63, Osnabrück 2001, Nr. 1654.



1051

- 1051 4 Dukaten 1593. Turmprägung. Geschenkmünze an die Truppen. 13,64 g. Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, dahinter thront St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab v. v.//Turm in Wellen, umher die durch Köpfe personifizierten vier Winde, darüber Hagel aus Wolken. Fb. 685; Probszt 724; Zöttl 828. **GOLD. R Kl.** Loch, sehr schön

3.000,--



1,5:1



1052



1,5:1

Goldene Turmprägungen ohne Jahreszahl

- 1052 5 Dukaten o. J. Turmprägung. Geschenkmünze an die Truppen. 17,39 g. Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, dahinter thront St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab v. v.//Turm in Wellen, umher die durch Köpfe personifizierten vier Winde, darüber Hagel aus Wolken. Fb. 692; Probszt 718; Zöttl 841. **GOLD. RR** Attraktives Exemplar, winz. Prüfspur am Rand, eingravierte Wertzahl "V" auf Vorder- und Rückseite getilgt, fast vorzüglich

10.000,--



1053

- 1053 Vierfache Dukatenklippe o. J. Turmprägung. Geschenkmünze an die Truppen. 13,90 g. Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, dahinter thront St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab v. v.//Turm in Wellen, umher die durch Köpfe personifizierten vier Winde, darüber Hagel aus Wolken. Fb. 686; Probszt 719; Zöttl 845. **GOLD. RR** Min. gewellt, vorzüglich

15.000,--

Exemplar der Slg. Dolenz, Auktion Schweizerischer Bankverein 40, Zürich 1996, Nr. 95.



1,5:1



1054



1,5:1

- 1054 3 Dukaten o. J. Turmprägung. Geschenkmünze an die Truppen. 10,42 g. Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, dahinter thront St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab v. v.// Turm in Wellen, umher die durch Köpfe personifizierten vier Winde, darüber Hagel aus Wolken. Fb. 687 und 695; Probszt 722; Zöttl 843.

GOLD. RR Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, vorzüglich + 7.500,--
Exemplar der Slg. Dolenz, Auktion Schweizerischer Bankverein 40, Zürich 1996, Nr. 96.



1,5:1



1055



1,5:1

Goldene Geschenkmünzen mit den beiden Stiftsheiligen

- 1055 Vierfache Dukatenklippe o. J. Geschenkstück. 13,96 g. Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten//Die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus und St. Virgilius sitzen nebeneinander mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab, die Köpfe einander zugewandt und den Innenkreis durchbrechend, davor Dommodell. Fb. 655; Probszt 736; Zöttl 862.

GOLD. RR Attraktives Exemplar, kl. Graffiti im Feld der Rückseite, vorzüglich 15.000,--



1058



Reguläre Goldmünzen des Erzbischofs Wolf Dietrich von Raitenau

- 1058 2 Dukaten 1587, mit Titel Rudolfs II. 6,89 g. Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, dahinter steht St. Rudbertus mit Mitra, Krummstab und Salzgefäß v. v., zu den Seiten die geteilten Buchstaben S - R (St. Rudbertus)//Doppeladler mit Kopfscheinen, zwischen den Hälsen Kreuz, oben Krone. Fb. 689; Probszt 752; Zöttl 888. **GOLD. R** Fast vorzüglich 1.000,--
- Exemplar der Slg. Dolenz, Auktion Schweizerischer Bankverein 40, Zürich 1996, Nr. 102.



1,5:1



1059



1,5:1



- 1059 2 Dukaten 1591, mit Titel Rudolfs II. 6,98 g. Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, dahinter steht St. Rudbertus mit Mitra, Krummstab und Salzgefäß v. v., zu den Seiten die geteilten Buchstaben S - R (St. Rudbertus)//Doppeladler mit Kopfscheinen, zwischen den Hälsen Kreuz, oben Krone. Fb. 689; Probszt 756; Zöttl 892. **GOLD. Selten, besonders in dieser Erhaltung.** Sehr attraktives, vorzügliches Exemplar 1.000,--
- Exemplar der Slg. Dolenz, Auktion Schweizerischer Bankverein 40, Zürich 1996, Nr. 107.



1060



- 1060 2 Dukaten 1603. 6,97 g. Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, darüber Kardinals-
hut mit herabhängenden Quasten//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab thront v. v.
Fb. 660; Probszt 769; Zöttl 879. **GOLD. R** Kl. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich 750,--



1061



Silberne Turmprägungen

- 1061 Vierfache Reichstalerklippe 1593. Turmprägung. Geschenkmünze an die Truppen. 114,28 g. Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, dahinter thront St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab v. v.//Turm in Wellen, umher die durch Köpfe personifizierten vier Winde, darüber Hagel aus Wolken. Dav. 8196; Probszt 796; Zöttl 952. **RR** Hübsche Patina, sehr schön 4.000,--



1062

- 1062 Dreifache Reichstalerclippe 1593. Turmprägung. Geschenkmünze an die Truppen. 84,70 g. Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, dahinter thront St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab v. v. // Turm in Wellen, umher die durch Köpfe personifizierten vier Winde, darüber Hagel aus Wolken. Dav. 8197 Anm.; Probszt 797; Zöttl 953. **R** Attraktives, vorzügliches Exemplar Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 44, Osnabrück 1998, Nr. 3201.

3.000,--



1063

- 1063 Doppelte Reichstalerclippe 1593. Turmprägung. Geschenkmünze an die Truppen. 57,00 g. Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, dahinter thront St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab v. v. // Turm in Wellen, umher die durch Köpfe personifizierten vier Winde, darüber Hagel aus Wolken. Dav. 8198 Anm.; Probszt 798; Zöttl 954. **Sehr schön-vorzüglich** Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 44, Osnabrück 1998, Nr. 3202.

1.000,--



1064

- 1064 Reichstalerclippe 1593. Turmprägung. Geschenkmünze an die Truppen. 28,79 g. Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, dahinter thront St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab v. v. // Turm in Wellen, umher die durch Köpfe personifizierten vier Winde, darüber Hagel aus Wolken. Dav. 8200 Anm.; Probszt 805; Zöttl 956. **Hübsche Patina, sehr schön +**

750,--



1065



1,5:1



1065

- 1065 2/3 Taler 1594. Turmprägung. Geschenkmünze an die Truppen. Erhabenes Gepräge; 18,06 g. Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, darüber Kardinalshut, zu den Seiten sitzen die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab und St. Virgilius mit Mitra, Krummstab und Dommodell//Turm in Wellen, umher die durch Köpfe personifizierten vier Winde, darüber Hagel aus Wolken. Dav. -; Probszt -; Zöttl 932.

RR Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich +
Exemplar der Spezialsammlung Salzburg, Auktion H. D. Rauch GmbH und Adolph Hess AG, Salzburg 2010, Nr. 128.

3.000,--



1066



- 1066 1/2 Reichstalerklippe o. J. Turmprägung. Geschenkmünze an die Truppen. 14,17 g. Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, dahinter thront St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab v. v.//Turm in Wellen, umher die durch Köpfe personifizierten vier Winde, darüber Hagel aus Wolken. Probszt 810; Zöttl 959.

Sehr schön +

250,--



1067



Reguläre Silbermünzen des Erzbischofs Wolf Dietrich von Raitenau

- 1067 Doppelte Reichstalerklippe o. J. 57,50 g. Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab thront v. v. Dav. 8183 Anm.; Probszt 815; Zöttl 973.

R Hübsche Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, attraktives, vorzügliches Exemplar
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 44, Osnabrück 1998, Nr. 3199.

1.500,--



1068



- 1068 Reichstaler o. J. 28,59 g. Stifts- und Familienwappen nebeneinander, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Kreuz- und Krummstab gekreuzt, unten Verzierung//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab thront v. v. Dav. 8187; Probszt 825; Zöttl 974. Sehr schön 150,--



1069



1070



1071



- 1069 1/2 Reichstalerclippe o. J. 14,33 g. Stifts- und Familienwappen nebeneinander, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Kreuz- und Krummstab gekreuzt, unten Verzierung//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab thront v. v. Probszt 827; Zöttl 982. Gestopftes Loch, sonst vorzüglich 500,--
- 1070 1/4 Reichstalerclippe o. J. Zwitterpägung, geprägt mit dem Rückseitenstempel der Viertelguldinerclippe 1513 des Erzbischofs Leonhard von Keutschach. 7,00 g. St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab thront v. v.//Stifts- und Familienwappen (Leonhard von Keutschach) nebeneinander, darunter die Jahreszahl 1513. Probszt 839; Zöttl 1064. Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, sehr schön-vorzüglich 500,--
- 1071 1/4 Reichstalerclippe o. J. Zwitterpägung, geprägt mit dem Rückseitenstempel der Viertelguldinerclippe 1513 des Erzbischofs Leonhard von Keutschach. 7,04 g. St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab thront v. v.//Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen (Leonhard von Keutschach), darüber Mitra, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 13. Probszt 840; Zöttl 1066. Henkelspur, sehr schön 250,--



1072



- 1072 1/8 Reichstaler 1607. 3,61 g. Verziertes, sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, darüber verzierte Kartusche mit 1/Z (= 1/2 Ortstaler)//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab thront v. v. Probszt -; Zöttl 1000. R Herrliche Patina, sehr schön-vorzüglich 1.000,--
- Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 92, Osnabrück 2004, Nr. 1416 und Exemplar der Spezialsammlung Salzburg, Auktion H. D. Rauch GmbH und Adolph Hess AG, Salzburg 2010, Nr. 145.



Markus Sittikus von Hohenems, 1612-1619.
Unbekannter Künstler, 1619.
Salzburg Museum, Inv.-Nr. 13/25.

MARKUS SITTIKUS VON HOHENEMS, 1612-1619

Markus Sittikus stammte aus einer Vorarlberger Familie und war der Vetter des Erzbischofs Wolf Dietrich von Raitenau. Nach dessen Gefangennahme durch bayerische Truppen und Resignation wählte das Domkapitel den 37jährigen Markus Sittikus zum Nachfolger. Er galt als skrupelloser und boshafter Charakter und verhielt sich besonders böseartig gegenüber seinem gefangengehaltenen Cousin, da er dessen Rückkehr auf den Salzburger Bischofstuhl fürchtete. Als großer Freund der italienischen Baukunst errichtete er das Schloß Hellbrunn und begann den Neubau des Salzburger Domes. Außerdem gründete er das Salzburger Gymnasium, aus dem später die Universität hervorgehen sollte. Der Erzbischof konnte auch die Verwicklung des Erzbistums in den ausbrechenden Dreißigjährigen Krieg vermeiden. Am 9. Oktober 1619 starb Markus Sittikus im Alter von 45 Jahren und hatte seinen verhassten Vetter nur um zwei Jahre überlebt.



- 1073 Fünffache Dukatenklippe 1617. 17,33 g. Dreifeldiges, kombiniertes Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab thront v. v. Fb. 714; Probst 924; Zöttl 1111.

GOLD. Von großer Seltenheit. Sehr attraktives, vorzügliches Exemplar
Exemplar der Slg. Dolenz, Auktion Schweizerischer Bankverein 40, Zürich 1996, Nr. 144.

10.000,--



1,5:1



1074



1,5:1

- 1074 4 Dukaten 1615. 13,97 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Dreifeldiges, kombiniertes Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut, zu den Seiten sitzen die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab und St. Virgilius mit Mitra, Krummstab und Dommodell. Variante mit durchgehender Vorderseitenumschrift. Fb. 705; Probszt 909; Zöttl 1085 (dort falsche Angabe der Probszt-Nr.).

GOLD. RR Sehr attraktives Exemplar,

kl. Graffiti im Feld der Vorderseite, vorzüglich/vorzüglich-Stempelglanz

7.500,--

Exemplar der Slg. Dolenz, Auktion Schweizerischer Bankverein 40, Zürich 1996, Nr. 142.



2:1



1075



- 1075 4 Dukaten 1618. 13,91 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Dreifeldiges, kombiniertes Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut, zu den Seiten sitzen die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab und St. Virgilius mit Mitra, Krummstab und Dommodell. Variante mit unterbrochener Vorderseitenumschrift. Fb. 705; Probszt 912; Zöttl 1087 (dort falsch beschrieben).

GOLD. RR Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz

10.000,--

Exemplar der Slg. Dolenz, Auktion Schweizerischer Bankverein 40, Zürich 1996, Nr. 145.



1076

- 1076 Doppelte Reichstalerclippe 1617. 57,32 g. Dreifeldiges, kombiniertes Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab thront v. v. Dav. 3490; Probszt 953; Zöttl 1155.
Dunkle Patina, sehr schön

750,--



1077

- 1077 1/4 Reichstalerclippe 1616. 6,94 g. Dreifeldiges, kombiniertes Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab thront v. v. Probszt 995; Zöttl 1197.
Hübsche Patina, sehr schön

300,--



1078

1,5:1

1,5:1

- 1078 1/8 Reichstaler 1615. 3,55 g. Dreifeldiges, kombiniertes Stifts- und Familienwappen, darüber verzierte Kartusche mit 1/8//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab thront v. v. Probszt 995; Zöttl 1197.
Hübsche Patina, sehr schön +

500,--



Paris von Lodron, 1619-1653.
Johann Jenet, Graphik, 1627.
Salzburg Museum, Inv.-Nr. 141/54.

PARIS VON LODRON, 1619-1653

Paris von Lodron stammte aus einem Südtiroler Geschlecht und war der Wunschkandidat des Erzbischofs Markus Sittikus von Hohenems für dessen Nachfolge. Im Alter von 35 Jahren wurde Paris am 13. November 1619 zum neuen Salzburger Erzbischof gewählt. Obwohl er wie seine Vorgänger die Reformation in Salzburg entschieden bekämpfte und auch zur finanziellen und militärischen Unterstützung der katholischen Seite im Dreißigjährigen Krieg gezwungen wurde, konnte er einen formellen Beitritt Salzburgs zur Katholischen Liga vermeiden. Als im Mai 1632 München durch die Schweden eingenommen wurde, war auch deren Einmarsch in Salzburg zu befürchten.

Dem diplomatischen Geschick des Erzbischofs und auch der starken Befestigung der Stadt war es zu verdanken, daß Salzburg vom Großen Krieg weitgehend verschont blieb. Paris gründete 1623 die Salzburger Universität, die auf dem von seinem Vorgänger gegründeten Gymnasium zurückging und heute Paris-Lodron Universität heißt. Eine enorme Leistung war auch die Fertigstellung des Domneubaus in den schwierigen Kriegszeiten. Die Weihe des Gebäudes im Jahr 1628 war ein gewaltiges achttägiges Barockfest. Als glühender Anhänger der Marienverehrung führte Paris die Madonnendarstellung auf Münzen ein, die sich in Salzburg bis weit ins 18. Jahrhundert fortsetzte.

Am 15. Dezember 1653 starb Erzbischof Paris nach 34 Jahren Regierung an Wassersucht und Herzmuskelerkrankung.



1079

Goldprägungen auf die Domweihe 1628

- 1079 16 Dukaten 1628, auf die Domweihe. 55,65 g. Die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus und St. Virgilius mit ihren Attributen thronen auf Wolken einander gegenüber, die Köpfe nach vorn gewandt, und halten ein Dommodell, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 28, darunter dreifeldiges, kombiniertes Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, umher Laubkranz// Von acht Bischöfen getragener Reliquienschein, unten zwei Engel mit Rauchfaß, umher Laubkranz. Variante mit breitem Schrötling. Fb. 727; Probszt - (vgl. 1043, dort kleinerer Schrötling); Zöttl 1247.

GOLD. Von großer Seltenheit. Sehr schön-vorzüglich

20.000,--



1079 1,5:1

Unter Erzbischof Wolf Dietrich von Raitenau (1587-1612) war 1598 der gotische Dom abgebrannt. Sein Nachfolger Markus Sittikus von Hohenems (1612-1619) begann mit einem Neubau im Stil des Barock. Sein Baumeister war der Italiener Santino Solari, der auch unter seinem Nachfolger Paris von Lodron daran weiterbaute. Am 25. September 1628 konnte der Dom geweiht werden, allerdings waren die Türme noch nicht vollendet. Mit großem Aufwand wurde die Überführung der Stiftsheiligen St. Rudbertus und St. Virgilius gefeiert. Zu diesem Anlaß wurde eine umfangreiche Serie von Gedenkmünzen in Gold und Silber vom 20fachen Dukaten bis zum Doppeldukaten und vom 6fachen Taler bis zum 1/4 Taler geprägt.



1080

1,5:1

1,5:1

1080 10 Dukaten 1628, auf die Domweihe. 34,86 g. Die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus und St. Virgilius mit ihren Attributen thronen auf Wolken einander gegenüber, die Köpfe nach vorn gewandt, und halten ein Dommodell, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 28, darunter dreifeldiges, kombiniertes Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, umher Laubkranz// Von acht Bischöfen getragener Reliquienschrein, unten zwei Engel mit Rauchfaß, umher Laubkranz. Variante mit breitem Schrötling und Engelsköpfchen am Anfang der Rückseitenumschrift. Fb. 729; Probszt 1045; Zöttl 1251.

GOLD. Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar,

kl. eingeritzte Wertzahl "10" im Feld der Rückseite, winz. Randfehler, fast vorzüglich

7.500,--

Exemplar der Slg. Dolenz, Auktion Schweizerischer Bankverein 40, Zürich 1996, Nr. 158.



1082



1081



1082

- 1081 3 Dukaten 1628, auf die Domweihe. 10,36 g. Die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus und St. Virgilius mit ihren Attributen thronen auf Wolken einander gegenüber, die Köpfe nach vorn gewandt, und halten ein Dommodell, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 28, darunter dreifeldiges, kombiniertes Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, umher Laubkranz// Von acht Bischöfen getragener Reliquienschrein, unten zwei Engel mit Rauchfaß, umher Laubkranz. Variante mit schmalem Schrötling. Fb. 739; Probszt 1051; Zöttl 1267.

GOLD. RR Winz. Randfehler, sehr schön +

3.000,--

Reguläre Goldmünzen des Erzbischofs Paris von Lodron

- 1082 4 Dukaten 1624. 13,54 g. Hüftbild der gekrönten Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm v. v., darunter Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten// St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab steht v. v., darunter zweifeldiges Stiftswappen. Fb. 744; Probszt 1064; Zöttl 1291.

GOLD. R Leichte Bearbeitungsspuren am Rand, sehr schön

2.500,--

Exemplar der Slg. Dolenz, Auktion Schweizerischer Bankverein 40, Zürich 1996, Nr. 149.



1,5:1



1083



1,5:1

- 1083 4 Dukaten 1625. 14,01 g. Hüftbild der gekrönten Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm v. v., darunter Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten// St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab steht v. v., darunter zweifeldiges Stiftswappen. Fb. 744; Probszt 1064; Zöttl 1291.

GOLD. RR Sehr schön-vorzüglich/sehr schön

10.000,--



1084



1,5:1



1084

- 1084 4 Dukaten 1638. 13,74 g. Hüftbild der gekrönten Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm v. v., darunter Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten// St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab steht v. v., darunter zweifeldiges Stiftswappen. Fb. 744; Probszt 1067; Zöttl 1294.

GOLD. RR Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön +

7.500,--



1,5:1



1085



1,5:1

- 1085 2 Dukaten 1634. 6,96 g. Dreifeldiges, kombiniertes Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab thront v. v. Variante mit dem Kopf des Heiligen auf der Rückseite nach rechts. Fb. 754; Probszt 1083; Zöttl 1315.

GOLD. RR Sehr schön-vorzüglich

5.000,--

Exemplar der Spezialsammlung Salzburg, Auktion H. D. Rauch GmbH und Adolph Hess AG, Salzburg 2010, Nr. 186.



1,5:1



1086



1,5:1

- 1086 2 Dukaten 1647. 6,97 g. Dreifeldiges, kombiniertes Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab thront v. v. Variante mit dem Kopf des Heiligen auf der Rückseite nach vorn. Fb. 754; Probszt 1095; Zöttl 1318.

GOLD. RR Attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz/vorzüglich

4.000,--



- 1087 Doppelte Dukatenklippe 1642. 6,97 g. Dreifeldiges, kombiniertes Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab thront v. v. Fb. 755; Probszt 1090; Zöttl 1332. **GOLD. RR** Attraktives Exemplar, kl. Wertpunze "2" im Feld der Rückseite, vorzüglich 3.000,--
- 1088 Doppelte Dukatenklippe 1651. 6,95 g. Dreifeldiges, kombiniertes Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab thront v. v. Fb. 755; Probszt 1098; Zöttl 1337. **GOLD. RR** Attraktives, vorzügliches Exemplar 3.000,--
Exemplar der Slg. Dolenz, Auktion Schweizerischer Bankverein 40, Zürich 1996, Nr. 199.



- 1089 Dukat 1636. 3,48 g. Dreifeldiges, kombiniertes Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab thront v. v. Fb. 756; Probszt 1116; Zöttl 1351. **GOLD.** Winz. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 600,--
- 1090 1/2 Dukatenklippe 1650. 1,75 g. Dreifeldiges, kombiniertes Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab thront v. v. Fb. 759; Probszt 1153; Zöttl 1405. **GOLD. R** Sehr schön-vorzüglich 1.250,--



Silberprägungen auf die Domweihe 1628

- 1091 Vierfacher Reichstaler 1628, auf die Domweihe. 115,42 g. Die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus und St. Virgilius mit ihren Attributen thronen auf Wolken einander gegenüber, die Köpfe nach vorn gewandt, und halten ein Dommodell, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 28, darunter dreifeldiges, kombiniertes Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, umher Laubkranz//Von acht Bischöfen getragener Reliquienschrein, unten zwei Engel mit Rauchfaß, umher Laubkranz. Dav. 3498 Anm.; Probszt 1161; Zöttl 1422. **Von großer Seltenheit.** Kl. eingeritzte Wertzahl "4" im Feld der Rückseite, sehr schön 10.000,--

Unter Erzbischof Wolf Dietrich von Raitenau (1587-1612) war 1598 der gotische Dom abgebrannt. Sein Nachfolger Markus Sittikus von Hohenems (1612-1619) begann mit einem Neubau im Stil des Barock. Sein Baumeister war der Italiener Santino Solari, der auch unter seinem Nachfolger Paris von Lodron daran weiterbaute. Am 25. September 1628 konnte der Dom geweiht werden, allerdings waren die Türme noch nicht vollendet. Mit großem Aufwand wurde die Überführung der Stiftsheiligen St. Rudbertus und St. Virgilius gefeiert. Zu diesem Anlaß wurde eine umfangreiche Serie von Gedenkmünzen in Gold und Silber vom 20fachen Dukaten bis zum Doppeldukaten und vom 6fachen Taler bis zum 1/4 Taler geprägt.



1092

- 1092 Vierfache Reichstalerklippe 1628, auf die Domweihe. 114,38 g. Die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus und St. Virgilius mit ihren Attributen thronen auf Wolken einander gegenüber, die Köpfe nach vorn gewandt, und halten ein Dommodell, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 28, darunter dreifeldiges, kombiniertes Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, umher Laubkranz//Von acht Bischöfen getragener Reliquienschein, unten zwei Engel mit Rauchfaß, umher Laubkranz. Variante mit Kreuz am Anfang der Rückseitenumschrift. Dav. 3498; Probszt 1160; Zöttl 1428.

RR Hübsche Patina, kl. Randfehler, fast sehr schön

3.000,--



1093

- 1093 Reichstaler 1628, auf die Domweihe. 28,72 g. Die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus und St. Virgilius mit ihren Attributen thronen auf Wolken einander gegenüber, die Köpfe nach vorn gewandt, und halten ein Dommodell, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 28, darunter dreifeldiges, kombiniertes Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, umher Laubkranz// Von acht Bischöfen getragener Reliquienschein, unten zwei Engel mit Rauchfaß, umher Laubkranz. Dav. 3499; Probszt 1166; Zöttl 1437.

Hübsche Patina, vorzüglich

250,--



1094

- 1094 1/2 Reichstaler 1628, auf die Domweihe. 14,13 g. Die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus und St. Virgilius mit ihren Attributen thronen auf Wolken einander gegenüber, die Köpfe nach vorn gewandt, und halten ein Dommodell, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 28, darunter dreifeldiges, kombiniertes Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, umher Laubkranz// Von acht Bischöfen getragener Reliquienschein, unten zwei Engel mit Rauchfaß, umher Laubkranz. Variante mit Engelsköpfchen am Anfang der Rückseitenumschrift. Probszt 1167; Zöttl 1438.

Hübsche Patina, fast vorzüglich

100,--



1095

Reguläre Silbermünzen des Erzbischofs Paris von Lodron

- 1095 Dreifache Reichstalerklippe 1629. 85,45 g. Hüftbild der gekrönten Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm v. v., darunter Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab steht v. v., darunter zweifeldiges Stiftswappen. Dav. 3502; Probszt 1179; Zöttl 1454.
RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön-vorzüglich 5.000,--



1097



1096



1098



- 1096 Doppelte Reichstalerklippe 1620. 57,67 g. Dreifeldiges, kombiniertes Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab thront v. v. Dav. 3496; Probszt 1171; Zöttl 1444.
RR Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 3.000,--
- 1097 Reichstaler 1623. 28,24 g. Dreifeldiges, kombiniertes Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab thront v. v. Dav. 3497; Probszt 1193; Zöttl 1465.
 Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 200,--
- 1098 Reichstaler 1624. 28,40 g. Hüftbild der gekrönten Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm v. v., darunter Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab steht v. v., darunter zweifeldiges Stiftswappen. Dav. 3504; Probszt 1197; Zöttl 1475.
 Hübsche Patina, Schrötlingsfehler, vorzüglich 100,--



1099



1101



1100



- 1099 Reichstaler 1638. 28,79 g. Hüftbild der gekrönten Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm v. v., darunter Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten// St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab steht v. v., darunter zweifeldiges Stiftswappen. Dav. 3504; Probszt 1217; Zöttl 1489.

Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, kl. Randfehler, fast vorzüglich

150,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 44, Osnabrück 1998, Nr. 3207.

- 1100 Kipper-Halbtaler (60 Kreuzer) 1621. 13,29 g. Dreifeldiges, kombiniertes Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten//Hüftbild des St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab v. v., darunter Kartusche, darin Wertzahl 60. Probszt 1412; Zöttl 1724.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.

Herrliche Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, Stempelglanz

500,--

- 1101 1/2 Reichstaler 1638. 14,46 g. Hüftbild der gekrönten Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm v. v., darunter Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab steht v. v., darunter zweifeldiges Stiftswappen. Probszt 1247; Zöttl 1533.

Gestopftes Loch, sehr schön-vorzüglich

200,--



1102



1103



1102

- 1102 1/4 Reichstaler 1642. 7,14 g. Hüftbild der gekrönten Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm v. v., darunter Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab steht v. v., darunter zweifeldiges Stiftswappen, über dem Wappen Kartusche, darin Wertzahl 1/4. Probszt 1275; Zöttl 1567.

Hübsche Patina, kl. Broschierspuren, sehr schön

200,--

- 1103 1/6 Taler 1628. 4,73 g. Hüftbild der gekrönten Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm v. v., darunter Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten// St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab steht v. v., darunter zweifeldiges Stiftswappen, über dem Wappen Kartusche, darin Wertzahl 1/6. Probszt 1279; Zöttl 1573.

Patina, sehr schön

75,--



1104 1,5:1



1105 2:1



1105



- 1105 4 Dukaten 1655, auf die Aufstellung der Salvatorstatue auf dem Giebel der Domfassade. 13,87 g. Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 54, umher Laubkranz//Die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus und St. Virgilius mit Krummstäben thronen auf Wolken einander gegenüber, die Köpfe nach vorn gewandt, und halten ein Dommodell mit der Salvatorstatue, darunter Salzgefäß, Dommodell und drei Engelsköpfe, umher Laubkranz. Fb. 772; Probszt 1434; Zöttl 1748.

GOLD. RR Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, vorzüglich

5.000,--



1,5:1



1106



1,5:1

- 1106 Dukat 1665. 3,50 g. Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab thront v. v. Fb. 774; Probszt 1451; Zöttl 1764. **GOLD. R** Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 1.250,--



1,5:1



1107



1,5:1



- 1107 1/2 Dukat 1659. 1,74 g. Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, darunter Kartusche, darin Wertzahl 1/2//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab thront v. v. Fb. 776; Probszt 1458; Zöttl 1773. **GOLD. R** Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich + 500,--



1109



1108



1109

- 1108 Reichstaler 1657. 28,77 g. Hüftbild der gekrönten Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm v. v., darunter vierfeldiges Familienwappen mit Mittelschild, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab steht v. v., darunter zweifeldiges Stiftswappen. Dav. 3505; Probszt 1474; Zöttl 1795. **Vorzüglich** 200,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 44, Osnabrück 1998, Nr. 3210.
- 1109 Reichstaler 1661. 28,04 g. Hüftbild der gekrönten Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm v. v., darunter vierfeldiges Familienwappen mit Mittelschild, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab steht v. v., darunter zweifeldiges Stiftswappen. Dav. 3505 Anm.; Probszt 1478; Zöttl 1799. **Sehr schön +** 100,--



Max Gandolph von Küenburg, 1668-1687.
Unbekannter Künstler, Gemälde o. J. (aus Regierungszeit).
Salzburg Museum, Inv.-Nr. 12/29.

MAX GANDOLPH VON KÜENBURG, 1668-1687

Max Gandolph von Küenburg, der am 30. Juli 1668 im Alter von 45 Jahren zum Erzbischof von Salzburg gewählt wurde, besaß - im Gegensatz zu seinen barock eingestellten Vorgängern - eine eher kühle und praktische Natur, unter der die polizeiliche Seite der Gesetzgebung stark in den Vordergrund trat. So ist es kein Zufall, daß die Hexenverfolgungen gerade unter ihm ihren Höhepunkt erreichten, zumal diese Kulturverirrung mehr als polizeiliche und weniger als eine religiöse Angelegenheit aufgefaßt wurde. Max Gandolph schränkte das Luthertum in Salzburg massiv ein und bewirkte eine erste große Auswanderungswelle der Protestanten. Allein 1684 verließen etwas 1.000 Personen Osttirol und wandten sich nach Deutschland. Als Bauherr vollendete der Erzbischof den Dom durch Errichtung der Altäre in den Kapellen des Langhauses. Da sich Kaiser Leopold I. seinen Einfluß bei der Papstwahl sichern wollte, wurde Max Gandolph Kardinal. Dieses Amt bekleidete er aber nicht lange, da er 1687 nach einer kurzen Krankheit starb.



1110

Reguläre Goldprägungen des Erzbischofs Max Gandolph von Küenburg

- 1110 Zwanzigfache Dukatenklippe 1668. 69,45 g. Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, zu den Seiten DEO - DVCE und unten die geteilte Jahreszahl 16 - 68, umher Laubkranz//Die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus und St. Virgilius sitzen nebeneinander mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab auf Wolken, die Köpfe einander zugewandt, davor Dommodell, umher Laubkranz. Fb. 793; Probstz 1588; Zöttl 1920. **GOLD. Von großer Seltenheit.**

Attraktives Exemplar, kl. Prägeschwäche im Feld der Vorderseite, sehr schön-vorzüglich/vorzüglich
Exemplar der Slg. Dolenz, Auktion Schweizerischer Bankverein 40, Zürich 1996, Nr. 229.

40.000,--



1,5:1

1,5:1

- 1111 Zwölffache Dukatenklippe 1668. 41,88 g. Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinals-
hut mit herabhängenden Quasten, ohne Wahlspruch, unten zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 68,
umher Laubkranz//Die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus und St. Virgilius sitzen nebeneinander mit
Mitra, Salzgefäß und Krummstab auf Wolken, die Köpfe einander zugewandt, davor Dommodell, umher
Laubkranz. Fb. 796; Probszt 1591; Zöttl 1921.

GOLD. Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich + 20.000,--

Exemplar der Slg. Dolenz, Auktion Schweizerischer Bankverein 40, Zürich 1996, Nr. 232.



1,5:1

1112

1,5:1

- 1112 Dukat 1671. 3,48 g. Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhän-
genden Quasten//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab thront v. v. Fb. 788; Probszt 1584;
Zöttl 1903.

GOLD. Attraktives, vorzügliches Exemplar 750,--



1,5:1

1113

1,5:1

- 1113 1/4 Dukat 1671. 0,85 g. Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhän-
genden Quasten//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab thront v. v., darunter Kartusche,
darin Wertzahl 1/4. Fb. 777; Probszt 1642; Zöttl 1969.

GOLD. Vorzüglich + 200,--

Exemplar der Slg. Dolenz, Auktion Schweizerischer Bankverein 40, Zürich 1996, Nr. 246.



1,5:1



1114



1,5:1

Ein Doppeldukat auf die 1.100-Jahrfeier des Erzstiftes

- 1114 2 Dukaten 1682, auf das 1.100jährige Jubiläum des Erzstiftes. 6,57 g. Neun Zeilen Schrift//Strahlendes Dreieck mit Schrift, darunter sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 82. Fb. 788; Probszt 1584; Zöttl 1903.

GOLD. R Min. gewellt, vorzüglich

2.500,--

Exemplar der Spezialsammlung Salzburg, Auktion H. D. Rauch GmbH und Adolph Hess AG, Salzburg 2010, Nr. 248.



1115



1117



1116



Reguläre Silbermünzen des Erzbischofs Max Gandolph von Kuenburg

- 1115 Reichstaler 1672, mit Gegenstempel 1681 von Salzburg auf der Rückseite: Zweifeldiges Stiftswappen, darüber 16 S 81. 28,48 g. Hüftbild der gekrönten Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm v. v., darunter vierfeldiges Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab steht v. v., darunter zweifeldiges Stiftswappen, umher Laubkranz. Dav. - (zu 3508, dort ohne Gegenstempel); Probszt - (zu 1656, dort ohne Gegenstempel); Zöttl - (zu 2088.48 ff.).

R Prachtvolle Patina, vorzüglich

500,--

- 1116 Reichstaler 1677, 28,39 g. Hüftbild der gekrönten Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm v. v., darunter vierfeldiges Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab steht v. v., darunter zweifeldiges Stiftswappen, umher Laubkranz. Dav. 3508; Probszt 1660; Zöttl 2000.

Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich

150,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 44, Osnabrück 1998, Nr. 3212.

- 1117 1/4 Reichstaler 1672. 6,98 g. Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab thront v. v., darunter Kartusche, darin Wertzahl 1/4. Probszt 1667; Zöttl 2009.

Hübsche Patina, sehr schön

100,--



1118



1,5:1



1118

Silbermünzen auf die 1.100-Jahrfeier des Erzstiftes

- 1118 Reichstaler 1682, auf das 1.100jährige Jubiläum des Erzstiftes. Geprägt mit den Stempeln des Zehndukatenstücks. 29,38 g. Strahlendes Dreieck mit Schrift, darunter sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, zu den Seiten stehen die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab und St. Virgilius mit Mitra, Krummstab und Dommodell, die Köpfe nach r. bzw. nach vorn gewandt; zu den Seiten des Wappens die geteilte Signatur P - S (Stempelschneider Paul Seel)//Unter strahlenden Wolken stehen die fünf Heiligen Martinus, Vincentius, Hermes, Chrysanthus und Daria nebeneinander v. v., unten auf dem Boden l. eine Gans, r. ein Löwe; im Abschnitt fünf Zeilen Schrift. Dav. -; Probszt - (vgl. 1576, dort als 10 Dukaten); Zöttl - (vgl. 1884, dort als 10 Dukaten).

Von großer Seltenheit.

Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich

15.000,--

Exemplar der Spezialsammlung Salzburg, Auktion H. D. Rauch GmbH und Adolph Hess AG, Salzburg 2010, Nr. 250.

Anlässlich des Stiftsjubiläums wurden auch in einer langen Prozession Reliquien getragen, u. a. von den auf der Vorderseite dieses schönen Talers dargestellten Heiligen Martin, Vinzenz, Hermes sowie Chrysanthus und Daria.



1119



1120



1119

- 1119 Reichstaler 1682, auf das 1.100jährige Jubiläum des Erzstiftes. 27,90 g. Strahlendes Dreieck mit Gottessage, darunter sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, zu den Seiten stehen die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab und St. Virgilius mit Mitra, Krummstab und Dommodell, die Köpfe nach r. bzw. nach vorn gewandt; zu den Seiten des Wappens die geteilte Signatur P - S (Stempelschneider Paul Seel)//Unter strahlenden Wolken stehen die fünf Heiligen Martinus, Vincentius, Hermes, Chrysanthus und Daria nebeneinander v. v., St. Martinus mit der Gans auf dem Arm; im Abschnitt vier Zeilen Schrift. Dav. 3509 A; Probszt 1651; Zöttl 1986.

Hübsche Patina, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich-Stempelglanz

400,--

- 1120 1/2 Reichstaler 1682, auf das 1.100jährige Jubiläum des Erzstiftes. 14,14 g. Strahlendes Dreieck mit Schrift, darunter sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 82//Unter strahlenden Wolken stehen die fünf Heiligen Martinus, Vincentius, Hermes, Chrysanthus und Daria v. v. nebeneinander, unten auf dem Boden l. eine Gans; im Abschnitt fünf Zeilen Schrift. Variante mit EX COMIT in der Vorderseitenumschrift. Probszt 1663 a; Zöttl 1988.

Prachtvolle Patina, vorzüglich

150,--



Johann Ernst von Thun und Hohenstein, 1687-1709.
Unbekannter Künstler, Gemälde, 1688.
Salzburg Museum, Inv.-Nr. 17/25.

JOHANN ERNST VON THUN UND HOHENSTEIN, 1687-1709

Johann Ernst von Thun und Hohenstein war der zweite seines Geschlechts, der im 17. Jahrhundert das Erzstift regierte; sein Stiefbruder Guidobald war 1654-1668 Erzbischof gewesen. Wie dieser war er ein großer Förderer der Künste. Er berief den berühmten Baumeister Johann Bernhard Fischer von Erlach nach Salzburg. Johann Ernst ließ u. a. die Felsenreitschule - heute ein Ort der jährlichen Salzburger Festspiele - errichten. Er ließ die Pferdebandiger von der Schwemme und die Statuen der Apostelfürsten vor dem Dom aufstellen. Johann Ernst war aufgrund großer Beteiligungen an der Ostindischen Kompanie persönlich sehr wohlhabend und verbesserte auch die Finanzen des Erzstiftes durch eine umsichtige Wirtschafts- und Finanzpolitik. Er förderte diverse Schulen und theologische Einrichtungen und erhielt daher auch den Beinamen "der Stifter". Als leidenschaftlicher Jäger (ein weiterer Beiname war "der Jagdbischof") verfolgte er Wilderer mit äußerster Härte. Bereits 1695 war Johann Ernst an einem Augenleiden erkrankt und setzte daher die Wahl seines Favoriten Franz Anton von Harrach zu seinem Koadjutor 1705 durch. Trotzdem hielt er bis zu seinem Tod im Jahr 1709 die Regierungsgeschäfte fest in der Hand.



1121



- 1121 12 Dukaten 1687. 42,02 g. Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, unten zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 87, umher Laubkranz//Die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus und St. Virgilius sitzen nebeneinander mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab auf Wolken, die Köpfe einander zugewandt, davor Dommodell, umher Laubkranz. Variante mit breitem Schrötling und die Heiligen auf der Rückseite mit strahlender Mitra. Fb. 822; Probstz 1746; Zöttl 2094.

GOLD. Von großer Seltenheit.

Kl. eingeritzte Wertzahl "12" auf der Rückseite, winz. Druckstellen und Kratzer, vorzüglich
Exemplar der Slg. Dolenz, Auktion Schweizerischer Bankverein 40, Zürich 1996, Nr. 277.

15.000,--



1122



1,5:1



1122

- 1122 8 Dukaten 1687. 28,00 g. Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, unten zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 87//Die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus und St. Virgilius sitzen nebeneinander mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab auf Wolken, die Köpfe einander zugewandt, davor Dommodell. Variante mit breitem Schrötling und die Heiligen auf der Rückseite mit Nimbus um die Mitra. Fb. 824; Probszt 1748; Zöttl 2098.

GOLD. Von großer Seltenheit.

Winz. Glättungsspuren im Feld der Rückseite, vorzüglich-Stempelglanz

12.500,--

Exemplar der Slg. Dolenz, Auktion Schweizerischer Bankverein 40, Zürich 1996, Nr. 278.



1123



1124



1125



- 1123 1/4 Dukat 1699, auf den Besuch des römischen Kaisers Josef I. und seiner Gemahlin Wilhelmine von Braunschweig-Lüneburg in Salzburg, anlässlich der Durchreise des Kaiserpaares nach Wien. 0,85 g. Verschlungenes Monogramm WAS (= Wilhelmina Amalia Sponsa), darüber Krone//Verschlungenes Monogramm IRS (= Josephus Rex Sponsus), darüber Krone. Fb. 837; Probszt 1786; Zöttl 2108.

GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz

250,--

Exemplar der Spezialsammlung Salzburg, Auktion H. D. Rauch GmbH und Adolph Hess AG, Salzburg 2010, Nr. 263. Die vorliegende "Auswurfmünze" wurde nach den Feierlichkeiten anlässlich des Besuches des Kaiserpaares in Salzburg in die Menge geworfen.

- 1124 1/4 Dukat 1699. 0,86 g. Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab thront v. v., darunter Kartusche, darin Wertzahl 1/4. Fb. 835; Probszt 1789; Zöttl 2148.

GOLD. Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Stempelglanz

750,--

Exemplar der Slg. Dolenz, Auktion Schweizerischer Bankverein 40, Zürich 1996, Nr. 297.

- 1125 1/4 Dukat 1707. 0,88 g. Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab thront v. v., darunter Kartusche, darin Wertzahl 1/4. Fb. 835; Probszt 1793; Zöttl 2152.

GOLD. Min. gewellt, fast Stempelglanz

250,--

Exemplar der Slg. Dolenz, Auktion Schweizerischer Bankverein 40, Zürich 1996, Nr. 309.



1126



- 1126 Reichstaler 1688. 28,77 g. Hüftbild der gekrönten Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm v. v., darunter vierfeldiges Familienwappen mit Mittelschild, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab steht v. v., darunter zweifeldiges Stiftswappen, umher Laubkranz. Dav. 3510; Probszt 1795; Zöttl 2161.

Hübsche Patina, fast vorzüglich

150,--



1127



1129



1128



- 1127 Reichstaler 1694. 29,13 g. Hüftbild der gekrönten Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm v. v., darunter vierfeldiges Familienwappen mit Mittelschild, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab steht v. v., darunter zweifeldiges Stiftswappen, umher Laubkranz. Dav. 3510; Probszt 1800; Zöttl 2166.

Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, kl. Schrötlingsriß, vorzüglich
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 44, Osnabrück 1998, Nr. 3214.

150,--

- 1128 Reichstaler 1700. 28,73 g. Hüftbild der gekrönten Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm v. v., darunter vierfeldiges Familienwappen mit Mittelschild, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab steht v. v., darunter zweifeldiges Stiftswappen, umher Laubkranz. Dav. 3510; Probszt 1806; Zöttl 2172.

Herrliche Patina, attraktives, vorzügliches Exemplar
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 44, Osnabrück 1998, Nr. 3215.

150,--

- 1129 1/2 Reichstaler 1694. 14,49 g. Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, unten zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 94, umher Laubkranz//Die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus und St. Virgilius sitzen nebeneinander mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab auf Wolken, die Köpfe einander zugewandt, davor Dommodell, umher Laubkranz. Probszt 1817; Zöttl 2183.

Herrliche Patina, vorzüglich

100,--



1130



1131



- 1130 1/2 Reichstaler 1700. 14,57 g. Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, unten zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 00, umher Laubkranz//Die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus und St. Virgilius sitzen nebeneinander mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab auf Wolken, die Köpfe einander zugewandt, davor Dommodell, umher Laubkranz. Probszt 1821; Zöttl 2187.

Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz

100,--

- 1131 15 Kreuzer 1694. 6,38 g. In einem auf der Spitze stehenden Quadrat: Geteiltes Wappen, l. Stiftswappen, r. vierfeldiges Familienwappen mit Mittelschild, außen umher die geteilte Jahreszahl 1 - 6 / 9 - 4//In einem auf der Spitze stehenden verzierten Quadrat: Die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus stehen nebeneinander mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab und St. Virgilius mit Mitra, Krummstab und Dommodell, die Köpfe nach vorn gewandt, darunter Kartusche, darin Wertzahl 15. Variante mit lateinischer Wertzahl auf der Rückseite. Probszt 1848; Zöttl 2213.

Fast Stempelglanz

50,--



Franz Anton von Harrach, 1709-1727. Unbekannter Künstler, Gemälde o. J. (aus Regierungszeit). Salzburg Museum, Inv.-Nr. 20/25.

FRANZ ANTON VON HARRACH, 1709-1727

Franz Anton stammte aus dem alten böhmisch-österreichischen Geschlecht Harrach und wurde am 2. Oktober 1665 in Madrid geboren, wo sein Vater kaiserlicher Gesandter war. Schon als Kind für seine Frömmigkeit bekannt, wurde er auf Betreiben des fast erblindeten Salzburger Erzbischofs Johann Ernst von Thun und Hohenstein am 19. Oktober 1705 im Alter von 40 Jahren zu dessen Koadjutor ernannt und trat nach dem Tod Johann Ernsts 1709 dessen Nachfolge an. Franz Anton liebte Prunk, galt aber auch als wohltätig und guter Landesvater, seinen Bediensteten gegenüber als geradezu höflich. Schon seine Zeitgenossen sprachen von seiner Regentschaft als den „goldenen Harrachzeiten“. Sparsamkeit zählte nicht zu seinen großen Tugenden, er beschäftigte mit großem finanziellen Aufwand Architekten, Bildhauer und Maler. Gleichzeitig setzte er aber auch die von seinem Vorgänger Johann Ernst intensiv betriebene Förderung der Wirtschaft und des Handels fort, insbesondere im Straßenbau nach Süden über die Alpen, um die Verbindungen mit Venedig und dem Mittelmeerraum zu stärken. Am 18. Juli 1727 starb Franz Anton unerwartet im Alter von 62 Jahren.



- 1132 Dukat 1711. 3,51 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Dreifeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Fürstenhut, oben Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt. Fb. 842; Probszt 1967; Zöttl 2360.

GOLD. RR Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz

3.000,--

Exemplar der Slg. Dolenz, Auktion Schweizerischer Bankvereine 40, Zürich 1996, Nr. 320.

Franz Anton von Harrach begann wieder damit, sein Porträt auf die Münzen zu setzen, nachdem - mit Ausnahme einer Münzserie des Markus Sittikus von Hohenems - fast 200 Jahre nur die Stiftsheiligen oder die Madonna mit dem Kinde auf den Salzburger Münzen zu sehen waren.



1133

- 1133 Dukat 1711. 3,51 g. Dreifeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Fürstenhut, oben Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab thronend v. v. Fb. 844; Probszt 1951; Zöttl 2343.

GOLD. R Sehr schön-vorzüglich

1.000,--

Exemplar der Slg. Dolenz, Auktion Schweizerischer Bankverein 40, Zürich 1996, Nr. 319.



1,5:1



1134



1,5:1



- 1134 Dukat 1724. 3,45 g. Dreifeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Fürstenhut, oben Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab thronend v. v., der Thron ist nicht sichtbar. Fb. 844; Probszt 1963; Zöttl 2355.

GOLD. Sehr seltener Jahrgang. Fast vorzüglich

1.500,--



1135



- 1135 1/2 Dukat 1709. 1,75 g. Dreifeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Fürstenhut, oben Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, darunter Kartusche, darin Wertzahl 1/2//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab thronend v. v. Fb. 845; Probszt 1979; Zöttl 2374.

GOLD. Fast vorzüglich

400,--



1,5:1



1136



1,5:1

- 1136 Reichstaler 1709, auf seine Inthronisation. 29,54 g. Dreifeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Fürstenhut, oben Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt//Sechs Zeilen Schrift, umher Palm- und Lorbeerkranz. Dav. 1235; Probszt 1990; Zöttl 2400.

Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, attraktives, fast vorzügliches Exemplar

25.000,--

Exemplar der Spezialsammlung Salzburg, Auktion H. D. Rauch GmbH und Adolph Hess AG, Salzburg 2010, Nr. 289.



1137

- 1137 Reichstaler 1709. 29,19 g. Hüftbild der gekrönten Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm v. v., darunter Familienwappen, darüber Fürstenhut, oben Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab steht v. v., darunter zweifeldiges Stiftswappen, umher Laubkranz. Variante ohne Verzierung im Familienwappen auf der Vorderseite. Dav. 1236; Probszt 1991; Zöttl 2401. Vorzüglich 300,--
- Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 44, Osnabrück 1998, Nr. 3218.



1138



1,5:1



1138

- 1138 Reichstaler 1711. 29,22 g. Hüftbild der gekrönten Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm v. v., darunter Familienwappen, darüber Fürstenhut, oben Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab steht v. v., darunter zweifeldiges Stiftswappen, umher Laubkranz. Variante mit Verzierung im Familienwappen auf der Vorderseite. Dav. 1236; Probszt 1992; Zöttl 2402. Feine Patina, kl. Schrötlingsfehler, vorzüglich 200,--
- Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 44, Osnabrück 1998, Nr. 3220.



1139



1,5:1



1139

- 1139 Reichstaler 1714. 29,07 g. Hüftbild der gekrönten Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm v. v., darunter Familienwappen, darüber Fürstenhut, oben Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab sitzt nach l., r. daneben zweifeldiges Stiftswappen. Dav. 1238; Probszt 2012; Zöttl 2424. Sehr schön-vorzüglich 400,--
- Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 44, Osnabrück 1998, Nr. 3221.



1140

- 1140 Reichstaler 1717. 29,24 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat, darunter Stern (Stempelschneider Philipp Heinrich Miller, Augsburg)//Dreifeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Fürstenhut, oben Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt. Dav. 1237; Probszt 1999; Zöttl 2409.

500,--



1,5:1



1141



1,5:1

- 1141 Reichstaler 1723. 29,25 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat, darunter die Signatur G (Stempelschneider Anton Maria de Gennaro, Wien)//Dreifeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Fürstenhut, oben Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt. Dav. 1239; Probszt 2006; Zöttl 2417.

R Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich +

1.000,--



1142



1143



- 1142 1/4 Reichstaler 1711. 7,08 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat, darunter Stern (Stempelschneider Philipp Heinrich Miller, Augsburg)//Dreifeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Fürstenhut, oben Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, darunter Kartusche, darin Wertzahl 1/4. Probszt 2039; Zöttl 2449.

Sehr schön

250,--

- 1143 1/4 Reichstaler 1715. 7,41 g. Hüftbild der gekrönten Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm v. v., darunter Familienwappen, darüber Fürstenhut, oben Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab sitzt nach l., r. daneben zweifeldiges Stiftswappen, darunter Kartusche, darin Wertzahl 1/4. Probszt 2037; Zöttl 2456.

Sehr schön +

200,--



*Leopold Anton Eleutherius von Firmian, 1727-1744.
Unbekannter Künstler, Gemälde o. J. (aus Regierungszeit).
Salzburg Museum, Inv.-Nr. 34/25.*

LEOPOLD ANTON ELEUTHERIUS VON FIRMIAN, 1727-1744

Leopold Anton war der Neffe des Salzburger Erzbischofs Johann Ernst von Thun und Hohenstein, von dem er 1694 im Alter von 15 Jahren zum Domherren ernannt wurde. Nach dem Tod des beliebten Erzbischofs Franz Anton von Harrach wurde er 1727 zu dessen Nachfolger gewählt. Hochintelligent und sehr gebildet, versuchte Leopold Anton das Erzbistum wirtschaftlich und außenpolitisch voranzubringen. Berühmt wurde er jedoch durch sein drastisches Vorgehen gegen die Salzburger Protestanten, denen er mit dem Emigrationspatent von 1731 ein Ultimatum von drei Monaten stellte, entweder den katholischen Glauben anzunehmen oder das Land zu verlassen. Immerhin bekannte sich ein Fünftel der Bevölkerung zum Luthertum. Mehr als 20.000 Menschen, die Salzburger Emigranten, mußten das Erzbistum verlassen, fast ein Viertel davon überlebte die damit verbundenen Strapazen nicht. Die meisten Flüchtlinge fanden im toleranten Preußen des Soldatenkönigs Friedrich Wilhelm I. eine neue Heimat.

Diese extreme Politik der Vertreibung schadete dem außenpolitischen Ansehen des Erzbistums, das sich außerdem wie ein Puffer zwischen Bayern und Österreich befand. Es gelang Leopold Anton nicht, sein Land aus dem zwischen den Häusern Wittelsbach und Habsburg entflammenden Österreichischen Erbfolgekrieg herauszuhalten. Teile des Erzbistums wurden von Bayern bzw. Österreich besetzt, und Preußen und England warfen sogar die Idee auf, das Erzstift aufzulösen. In der für das Land gefährlichen Situation starb der Erzbischof, der übrigens leidenschaftlicher Uhrensammler war, am 22. Oktober 1744.



1,5:1



1144



1,5:1



- 1144 Dukat 1731. 3,48 g. Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab thront v. v., der Thron ist nicht sichtbar. Fb. 849; Probszt 2110; Zöttl 2542.

GOLD. R Vorzüglich-Stempelglanz

1.000,--

Exemplar der Slg. Dolenz, Auktion Schweizerischer Bankverein 40, Zürich 1996, Nr. 342.



1,5:1



1145



1,5:1

- 1145 Dukat 1733. 3,48 g. Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab thront v. v., der Thron ist nicht sichtbar. Fb. 849; Probszt 2112; Zöttl 2544.

GOLD. R Vorzüglich/vorzüglich-Stempelglanz

800,--

Exemplar der Slg. Dolenz, Auktion Schweizerischer Bankverein 40, Zürich 1996, Nr. 347.



1,5:1



1146



1,5:1

- 1146 Dukat 1739. 3,51 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus, darunter die Signatur FMK (Stempelschneider Franz Matzenkopf)//Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt. Fb. 847; Probszt 2122; Zöttl 2554.

GOLD. Selten, besonders in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz

2.000,--



1,5:1



1147



1,5:1

- 1147 Dukat 1743. 3,50 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus, darunter die Signatur MK (Stempelschneider Franz Matzenkopf)//Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt. Fb. 847; Probszt 2126; Zöttl 2558.

GOLD. R Vorzüglich

2.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 63, Osnabrück 2001, Nr. 1662.



1148

- 1148 Reichstaler 1728. 29,08 g. Hüftbild der gekrönten Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm v. v., darunter vierfeldiges Familienwappen mit Mittelschild, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab sitzt nach l., r. daneben zweifeldiges Stiftswappen. Dav. 1241; Probszt 2138; Zöttl 2581. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich

500,--



1,5:1



1149



1,5:1

- 1149 Reichstaler 1729. 29,19 g. Hüftbild der gekrönten Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm v. v., darunter vierfeldiges Familienwappen mit Mittelschild, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab sitzt nach l., r. daneben zweifeldiges Stiftswappen. Dav. 1241; Probszt 2139; Zöttl 2582. Prachtvolle Patina, vorzüglich

500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 44, Osnabrück 1998, Nr. 3225.



1150



- 1150 Reichstaler 1738. 29,16 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus, darunter die Signatur FMK (Stempelschneider Franz Matzenkopf)//Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt. Dav. 1242; Probszt 2133; Zöttl 2575. Fast vorzüglich

400,--



Jakob Ernst von Liechtenstein, 1745-1747.
Unbekannter Künstler, Gemälde o. J. (aus Regierungszeit).
Salzburg Museum, Inv.-Nr. 19/25

JAKOB ERNST VON LIECHTENSTEIN, 1745-1747

Jakob Ernst wurde am 14. Februar 1690 in Hertwigswalde (Schlesien) geboren und stammte aus einem alten Südtiroler, nach Schlesien ausgewanderten Geschlecht. Er wurde 1728 Bischof von Seckau und 1738 Bischof von Olmütz. Als der durch die Vertreibung der Protestanten bekannte Salzburger Erzbischof Leopold Anton starb, wählte das Domkapitel ihn am 13. Januar 1745 zum Nachfolger. Die außenpolitische Situation in Salzburg war zu diesem Zeitpunkt prekär, da im Zuge des österreichischen Erbfolgekriegs habsburgische und wittelsbachische Truppen im Erzstift standen, ein Einmarsch durch Bayern möglich erschien und Preußen und England sogar das Erzbistum auflösen wollten. Durch den plötzlichen Tod des Wittelsbachers Karl VII. am 20. Januar 1745 und das darauf folgende Ende des Österreichischen Erbfolgekriegs mit dem Frieden von Füssen entspannte sich plötzlich die Lage. Jakob Ernst mußte jedoch die enormen, durch den Krieg verursachten Staatsschulden bekämpfen und verordnete drastische Sparmaßnahmen. Dies führte zu permanenten Streitigkeiten mit dem Domkapitel und zu Unbeliebtheit im Volk. Nach zwei Jahren Regierungszeit starb der kränkliche und körperlich leicht behinderte Erzbischof am 12. Juni 1747 im Alter von 57 Jahren an Lungenkrebs.



1152



1,5:1



1151



1,5:1



1152

- 1151 1/4 Dukat 1745. 0,87 g. Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab thront v. v., darunter Kartusche, darin Wertzahl 1/4. Fb. 854; Probszt 2192; Zöttl 2812. **GOLD. R** Attraktives, vorzügliches Exemplar
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 63, Osnabrück 2001, Nr. 1663.

750,--

- 1152 Reichstaler 1746. 29,12 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus, darunter die Signatur FMK (Stempelschneider Franz Matzenkopf)//Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt. Dav. 1244; Probszt 2194; Zöttl 2815.

Winz. Bearbeitungsstelle im Feld der Vorderseite, sehr schön-vorzüglich

1.500,--



*Andreas Jakob von Dietrichstein, 1747-1753.
Unbekannter Künstler, Gemälde o. J. (aus Regierungszeit).
Salzburg Museum, Inv.-Nr. 152/43.*

ANDREAS JAKOB VON DIETRICHSTEIN, 1747-1753

Andreas Jakob wurde am 27. Mai 1689 als Sohn des Grafen Maximilian Andreas von Dietrichstein geboren. Er studierte ab 1707 in Salzburg und absolvierte dort eine klerikale Karriere, bis er am 10. September 1747 im Alter von 58 Jahren zum Erzbischof gewählt wurde. Im Gegensatz zu seinem Vorgänger war Andreas Jakob im Volk sehr beliebt, obwohl auch er mit eiserner Sparsamkeit versuchte, die desolaten Staatsfinanzen in Ordnung zu bringen. Er verzichtete auf die kostspielige Errichtung neuer Bauwerke und sparte auch bei der Hofhaltung und in der Verwaltung. Trotz seines Pflichtbewusstseins und Arbeitseifers (bis oft spät in die Nacht hinein) war Andreas Jakob durchaus auch ein Freund von Festen, Maskenbällen und Theatervorführungen. Am 5. Januar 1753 starb der populäre Erzbischof an Diabetes.

- 1153 Goldmedaille zu 100 Dukaten 1747, auf seine Wahl am 10. September zum Erzbischof. **ANDREAS • D • G • ARCH & PR • SALISB • S • S • A • L • G • PRIMAS** • Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus, darunter die Signatur **F • MAZENKOPF •** (Stempelschneider Franz Matzenkopf)//Dreifeldiges und verziertes Stifts- und Familienwappen, darüber Kreuz und Kardinalshut mit zehn herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, oben Schriftband mit **AMORE ET IUSTITIA**, im Abschnitt **X. SEPTEMBER / M.DCC.XLVII.** 80,40 mm; 350,17 g. B./R. 4106 (dieses Exemplar); Probszt -; Zöttl 2827 (dieses Exemplar).

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Einziges bekanntes Exemplar aus fürstlichem Privatbesitz. Prachtexemplar.

Kl. Randpunze "20 • A", vorzüglich-Stempelglanz 100.000,--

Exemplar der Auktion Leu 92, Zürich 2004, Nr. 503 und der Auktion Leu 60, Zürich 1994, Nr. 981.

Stempelschneider dieses hervorragenden Goldmedaillons war Franz Matzenkopf, der von 1738 bis zu seinem Tod 1776 in Salzburg arbeitete und dessen Sohn Franz II. Matzenkopf und Enkel Franz Xaver Matzenkopf die Stempel der Salzburger Münzen und Medaillen bis zur Säkularisation schnitten. Für das vorliegende Unikum fertigte der begabte Medailleur die größten Stempel seiner Laufbahn an. Das 100-Dukatenstück diente dem Erzbischof Andreas Jakob von Dietrichstein als Geschenk an seine Familie.

Das massive Goldstück blieb erhalten und wurde 1994 und 2004 in der Schweiz versteigert. Es ist das einzige erhaltene Salzburger 100-Dukatenstück und die größte und schwerste Salzburger Goldprägung überhaupt.

Die Randpunzierung steht für ein Kapitel österreichischer Wirtschaftsgeschichte des frühen 19. Jahrhunderts. Nach V. von Miller zu Aichholz: "Oesterreichische Münzprägungen 1519-1938" (Wien 1948), und F. Chudoba / G. Horzetzky: "Die Feingehaltskontrolle der Staaten Europas" (Wien o. J., nach 1900) erließ der österreichische Kaiser Franz I. (die Römisch-Deutsche Kaiserwürde hatte er am 6. August 1806 niedergelegt) am 10. August 1806 ein Dekret, alle in Privatbesitz befindlichen Gold- und Silberwaren zu erfassen und zu besteuern. Silber wurde per Lot mit 12 Konventionskreuzern besteuert. Für Gold kam eine Punzierungstaxe von 20 Konventionskreuzern per Dukatenschwere, ohne Prüfung des Feingehaltes, zum Ansatz. Das "20 • A" steht bei unserem Stück für die Steuerehrlichkeit des damaligen Besitzers und die Bezahlung von zweitausend Konventionskreuzern, was fast siebenzehn Konventionstalern entsprach.



1153



ca. 2:1



1154



- 1154 Goldmedaille zu 25 Dukaten o. J. (1747). Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus, darunter die Signatur F • M • K • (Stempelschneider Franz Matzenkopf)//Stadtansicht von Salzburg vom Kapuzinerberg aus gesehen, im Vordergrund die Salzach mit Brücke, im Hintergrund die Hohensalzburg. 48,12 mm; 87,39 g. B./R. 4109; Probszt -; Zöttl 2833.

GOLD. Von großer Seltenheit.

Winz. Prüfspur am Rand, eingeritzte Wertzahl "XXV" im Feld der Vorderseite, kl. Kratzer, vorzüglich

12.500,--

Exemplar der Slg. Dolenz, Auktion Schweizerischer Bankverein 40, Zürich 1996, Nr. 359 und der Auktion Adolph Hess AG 253, Luzern 1983, Nr. 893 und der Auktion Hess/Leu 17, Luzern 1962, Nr. 640.



1156



1155



1156

- 1155 Dukat 1747. 3,48 g. Dreifeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab thront v. v. Fb. 860; Probszt 2204; Zöttl 2842.

GOLD. R Vorzüglich +

1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 55, Osnabrück 2000, Nr. 4221.

- 1156 Reichstaler 1748. 29,12 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus, darunter die Signatur • F • M • K (Stempelschneider Franz Matzenkopf)//Dreifeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt. Dav. 1245; Probszt 2217; Zöttl 2858.

R Sehr schön-vorzüglich

750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 55, Osnabrück 2000, Nr. 4222.



1157



- 1157 Reichstaler 1752. 29,35 g. Die gekrönte Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm steht v. v. auf Mondsichel, umher Strahlenkranz, l. daneben Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab sitzt nach l., den Kopf nach r. gewandt, r. daneben zweifeldiges Stiftswappen. Dav. 1246; Probszt 2219; Zöttl 2860.

R Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich +

1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 44, Osnabrück 1998, Nr. 3228.



*Sigismund III. von Schrattenbach, 1753-1771.
Franz Xaver König, Gemälde, 1755.
Salzburg Museum, Inv.-Nr. 2560/49.*

SIGISMUND III. VON SCHRATTENBACH, 1753-1771

Sigismund von Schrattenbach, geboren 1698, entstammte dem steirischen Zweig seiner Familie. Erst am 13. Tag des Wahlganges hatte man sich auf ihn, den bisherigen Domdechanten, geeinigt, der keineswegs der tüchtigste war, wenn er auch den besten Willen mitbrachte. Durch seine besondere mönchartige Frömmigkeit erregte er das Mißfallen jener, die schon der erwachenden Aufklärung zugeneigt waren. Er betete stundenlang mit seinem Hofstaat den Rosenkranz. In Salzburg gründete er ein Zucht- und Arbeitshaus sowie zwei Waisenhäuser. Er förderte auch den Bergbau, der unter ihm eine schwache Nachblüte erlebte. Sigismund konnte aber nicht die schwere Finanzkrise beheben, in der sich sein Land befand. Der Haushalt wurde noch zusätzlich durch einen Beitrag von 18.000 Gulden an den österreichischen Kosten des Siebenjährigen Krieges und durch eine pauschale, von Preußen durchgesetzte Entschädigung von Emigrantenguthaben in Höhe von 30.000 Gulden belastet.

Das Stadtbild bereicherte er durch zwei eigenartige Werke: das Sigismundtor (Neutor), eine kühne technische Leistung, weil es den Mönchsberg durchstieß, und die Marienstatue auf dem Domplatz. Als großer Theaterfreund förderte er auch den kleinen Mozart, dem er seine erste Reise nach Italien ermöglichte und überhaupt den Grundstein zu dessen Karriere legte. Am 16. Dezember 1771 starb der Erzbischof an einer Nierenblutung.



1158

- 1158 Goldmedaille zu 20 Dukaten o. J. (1753). Prämie für Verdienste um die Wissenschaft. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus, darunter die Signatur F • M • K • (Stempelschneider Franz Matzenkopf)// Säulenförmiger Altar auf einer Rokokoverzierung, daran lehnen Speer und Schild, darauf ein Tuch, eine Eule und ein Füllhorn, aus dem Münzen und Medaillen mit dem Bildnis des Erzbischofs und seinem Familienwappen fallen. 46,05 mm; 69,76 g. B./R. 4164 (dort im Gewicht zu 15 Dukaten); Probszt -; Zöttl 2881. **GOLD. Von großer Seltenheit.** Attraktives Exemplar, winz. Randfehler, vorzüglich + Exemplar der Slg. Dolenz, Auktion Schweizerischer Bankverein 40, Zürich 1996, Nr. 370.

12.500,--



1159

1,5:1

1,5:1

- 1159 Goldmedaille zu 10 Dukaten 1753. auf seine Wahl am 5. April zum Erzbischof. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus, darunter die Signatur F • M • K • (Stempelschneider Franz Matzenkopf)// Neunfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, zu den Seiten stehen zwei weibliche Figuren mit Schwert und Lanze und reichen sich über dem Wappen die Hände, oben Schriftband, unten zwei Zeilen Schrift zwischen Verzierungen. 42,58 mm; 34,67 g. B./R. 4148; Probszt -; Zöttl 2877. **GOLD. RR** Fast vorzüglich 5.000,--



1160

1,5:1

1,5:1

- 1160 Goldmedaille zu 6 Dukaten 1756. 20,85 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus, darunter die Signatur F M • K • (Stempelschneider Franz Matzenkopf)//Neunfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, oben Schriftband, unten zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 56. B./R. 4151; Probszt -; Zöttl 2887. **GOLD.** Fast vorzüglich 4.000,--



- 1161 6 Dukaten 1760. 20,79 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus, darunter die Signatur F • MK • (Stempelschneider Franz Matzenkopf)//St. Rudbertus sitzt v. v. und deutet mit seiner Linken auf einen l. neben ihm stehenden Tisch mit Tischtuch, auf dem Tisch steht das Salzfaß und darauf die Altöttinger Madonna mit Zepter in der Linken und dem Kind auf dem rechten Arm, auf dem Tischtuch ist das mit dem Kardinalshut bedeckte Familienwappen angebracht. Fb. 873; Probszt 2231; Zöttl 2891.

GOLD. Von großer Seltenheit. Attraktives, fast vorzügliches Exemplar

12.500,--

Exemplar der Slg. Dolenz, Auktion Schweizerischer Bankverein 40, Zürich 1996, Nr. 386.



- 1162 2 Dukaten 1770. 6,93 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus//Mit dem Kardinalshut bedecktes, neunfeldiges Stifts- und Familienwappen auf gekröntem Wappenmantel, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, unten Kartusche, darin Wertzahl 2, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 70. Fb. 871; Probszt 2242; Zöttl 2900.

GOLD. R Winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich/vorzüglich-Stempelglanz

2.000,--

Exemplar der Slg. Dolenz, Auktion Schweizerischer Bankverein 40, Zürich 1996, Nr. 404.



1163

- 1163 Dukat 1753. 3,34 g. Neunfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab sitzt v. v. Fb. 876; Probszt 2258; Zöttl 2903. **GOLD.** Fast vorzüglich 500,--



1,5:1



1164



1,5:1



- 1164 Dukat 1756. 3,49 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus//Neunfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt. Fb. 865; Probszt 2246; Zöttl 2906. **GOLD. R** Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 750,--
Exemplar der Slg. Dolenz, Auktion Schweizerischer Bankverein 40, Zürich 1996, Nr. 381.



1,5:1



1165



1,5:1



- 1165 Dukat 1760. 3,46 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus//Neunfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt. Fb. 865; Probszt 2250; Zöttl 2910. **GOLD.** Sehr attraktives, vorzügliches Exemplar 500,--



1166



- 1166 1/4 Dukat 1755. 0,86 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus//Dreifeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt. Fb. 867; Probszt 2273; Zöttl 2942. **GOLD.** Winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 250,--



1167



- 1167 Konv.-Taler 1758. 27,93 g. Ein Engel hält einen rechteckigen Rahmen mit der Plainer Madonna und dem Kind, dahinter Strahlen, r. neunfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, oben Schriftband//St. Rudbertus mit Mitra und Krummstab steht nach l. und deutet mit seiner Rechten auf das am Boden liegende Salzgefäß, daran das zweifeldige Stiftswappen gelehnt. Dav. 1250; Probszt 2277; Zöttl 2972. **Prachtvolle Patina, vorzüglich-Stempelglanz** 250,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 44, Osnabrück 1998, Nr. 3231.



1168

- 1168 Konv.-Taler 1760. 28,01 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus, darunter die Signatur MK (ligiert) • (Stempelschneider Franz Matzenkopf)//St. Rudbertus sitzt v. v. und deutet mit seiner Linken auf einen l. neben ihm stehenden Tisch mit Tischtuch, auf dem Tisch steht das Salzfaß und darauf die Altöttinger Madonna mit Zepter in der Linken und dem Kind auf dem rechten Arm, auf dem Tischtuch ist das mit dem Kardinalshut bedeckte Familienwappen angebracht. Dav. 1253; Probszt 2288; Zöttl 2987. Vorzüglich

200,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 44, Osnabrück 1998, Nr. 3234.



1169



1170



1171



- 1169 Konv.-Taler 1764. 28,05 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus//Unter einem Engel das mit dem Kardinalshut bedeckte, zweifeldige Stiftswappen und das neunfeldige Familienwappen mit Krummstab und Schwert nebeneinander auf gekröntem Wappenmantel. Variante ohne Signatur unter dem Brustbild auf der Vorderseite. Dav. 1257; Probszt 2295; Zöttl 2998.

Herrliche Patina, leicht justiert, attraktives, fast vorzügliches Exemplar

200,--

- 1170 Konv.-Taler 1766. 28,13 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus//Mit dem Kardinalshut bedecktes, neunfeldiges Stifts- und Familienwappen auf gekröntem Wappenmantel, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, unten die geteilte Jahreszahl 17 - 66. Variante ohne Signatur unter dem Brustbild auf der Vorderseite. Dav. 1259; Probszt 2297; Zöttl 3006.

Hübsche Patina, attraktives, fast vorzügliches Exemplar

200,--

- 1171 Silbermedaille 1767/1769. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus, darunter die Signatur F • M • (Stempelschneider Franz Matzenkopf)//Das Südportal des Sigismundtores, zu den Seiten je eine Pyramide, deren abgebrochene Spitzen beide am Boden nach r. liegen, im Abschnitt die römische Jahreszahl und die Signatur F • M •. Variante mit geriffeltem Rand und die abgebrochenen Spitzen der Pyramide auf der Rückseite zeigen beide nach r. 35,73 mm; 14,15 g. B./R. 4157; Probszt -; Zöttl 2965. Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, sehr schön-vorzüglich

100,--



1172



SEDISVAKANZ, 1771-1772

- 1172 Goldmedaille zu 20 Dukaten 1772. Hüftbild des St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab fast v. v. auf Postament, davor Kapitelwappen, zu den Seiten die geteilte Signatur F • - M • (Stempelschneider Franz Matzenkopf), oben gekrönte Muschelverzierung zwischen den zwei Wappen des Dompropstes Virgil Maria von Firmian und des Domdechanten Ferdinand Christoph von Zeil in Waldburg, umher weitere zehn Wappen der Domherren Firmian, Dietrichstein, Breuner, Colloredo, Spauer, Khevenhüller, Saurau, Thun, Podstrazky und Zeil-Friedberg//Hüftbild des St. Virgilius mit Mitra, Dommodell und Krummstab halbl. auf Postament, darunter die Signatur F • M • (Stempelschneider Franz Matzenkopf), oben gekrönte Muschelverzierung, umher weitere zwölf Wappen der Domherren von Lobkowitz, Altemps, Firmian, Zeil-Wolfsegg, Lodron, Kienburg, Strasoldo, Lodron, Schrattenbach, Daun, Spauer und Auersperg. 55,44 mm; 69,91 g. B./R. 4410; Probst -; Zepernick 61; Zöttl 3113.

GOLD. Von großer Seltenheit. Nur 26 Exemplare geprägt.
Winz. Graffiti im Feld der Vorderseite, vorzüglich-Stempelglanz

10.000,--



1173



1174



1173

- 1173 Silbermedaille 1772. Hüftbild des St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab fast v. v. auf Postament, davor Kapitelwappen, zu den Seiten die geteilte Signatur F • - M • (Stempelschneider Franz Matzenkopf), oben gekrönte Muschelverzierung zwischen den zwei Wappen des Dompropstes Virgil Maria von Firmian und des Domdechanten Ferdinand Christoph von Zeil in Waldburg, umher weitere zehn Wappen der Domherren Firmian, Dietrichstein, Breuner, Colloredo, Spauer, Khevenhüller, Saurau, Thun, Podstrazky und Zeil-Friedberg//Hüftbild des St. Virgilius mit Mitra, Dommodell und Krummstab halbl. auf Postament, darunter die Signatur F • M • (Stempelschneider Franz Matzenkopf), oben gekrönte Muschelverzierung, umher weitere zwölf Wappen der Domherren von Lobkowitz, Altemps, Firmian, Zeil-Wolfsegg, Lodron, Kienburg, Strasoldo, Lodron, Schrattenbach, Daun, Spauer und Auersperg. 55,89 mm; 62,58 g. B./R. 4411; Probst -; Zepernick 61; Zöttl 3116.

Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz

750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 90, Osnabrück 2004, Nr. 7069.

- 1174 Dukat 1772. 3,47 g. Kapitelwappen in verzierter Kartusche//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab sitzt v. v. auf einem Stuhl. Fb. 878; Probst 2383; Zepernick 62; Zöttl 3114.

GOLD. Nur 1.042 Stück geprägt. Vorzüglich

750,--



*Hieronymus von Colloredo, 1772-1803.
Johann Michael, Greiter, Gemälde, um 1800.
Salzburg Museum, Inv.-Nr. 919/49.*

HIERONYMUS VON COLLOREDO, 1772-1803

Hieronymus, der letzte Salzburger Erzbischof wurde am 31. Mai 1732 in Wien geboren. Nach dem Philosophie- und Theologiestudium wurde er 1762 Bischof von Gurk. Nach dem Tod des Salzburger Erzbischofs Sigismund von Schrattenbach und der darauffolgenden Sedisvakanz konnte er sich bei der Wahl zum Nachfolger am 14. März 1772 gegen den aussichtsreicheren Kandidaten Christoph von Zeil-Waldburg durchsetzen. Der Beginn seiner Regierung war schon schwierig wegen der großen Hungersnot 1771/1772 und wegen des enormen Schuldenberges, mit dem das Land belastet war.

Es gelang Hieronymus durch geschickte Finanz- und Wirtschaftspolitik, die Salzburger Finanzen zu ordnen. Dabei belastete er aber mit kräftigen Steuererhöhungen das Volk und trug zu einer spürbaren Verarmung der Untertanen bei. Während der Beginn von Hieronymus' Regierungszeit eher ruhig verlief, erschütterte die französische Kriegserklärung an Österreich 1792 auch das Erzstift. Erzbischof Hieronymus bereitete seit 1796 seine Flucht vor und verließ schließlich im Jahr 1800 Salzburg über die Steiermark nach Wien. Salzburg wurde zunächst von österreichischen, dann von französischen Truppen besetzt. Im Jahr 1802 beschloß Österreich, Salzburg dem Erzherzog Ferdinand (dem jüngeren Bruder des Kaisers Franz I.) als Entschädigung für das verlorene Großherzogtum Toskana zuzusprechen. Am 11. Februar 1803 dankte Hieronymus als weltlicher Landesherr ab, behielt seine geistliche Würde aber noch bis 1809. Am 20. Mai 1812 starb der letzte Salzburger Erzbischof in Wien im Alter von 80 Jahren.



1175



1176



- 1175 Dukat 1772. 3,46 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus//Mit dem Kardinalshut bedecktes, dreifeldiges Stifts- und Familienwappen auf gekröntem Wappenmantel, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, unten die Jahreszahl 1772. Variante ohne Signatur auf der Vorderseite und mit ungeteilter Jahreszahl auf der Rückseite. Fb. 880; Probszt 2387; Zöttl 3135. **GOLD.** Sehr schön-vorzüglich

750,--

Exemplar der Slg. Dolenz, Auktion Schweizerischer Bankverein 40, Zürich 1996, Nr. 415.

Dieser Dukat wird, weil er im ersten Regierungsjahr von Hieronymus geprägt wurde, als Antrittsdukat bezeichnet.

- 1176 Dukat 1773. 3,47 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus, darunter die Signatur M (Stempelschneider Franz Matzenkopf)//Mit dem Kardinalshut bedecktes, dreifeldiges Stifts- und Familienwappen auf gekröntem Wappenmantel, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, unten die Jahreszahl 1773. Variante mit Signatur M auf der Vorderseite. Fb. 880; Probszt 2388; Zöttl 3138. **GOLD.** Fast vorzüglich

500,--



1,5:1



1177



1,5:1



- 1177 Dukat 1782, auf das 1.200jährige Stiftsjubiläum. 3,48 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus, darunter die Signatur M (Stempelschneider Franz Matzenkopf)//Antiker Tempel, innen Strahlen, im Abschnitt SEC • IUB • XII • / 1782. Fb. 887; Probszt 2386; Zöttl 3131.

GOLD. R Winz. Randfehler, vorzüglich

350,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 63, Osnabrück 2001, Nr. 1667.



1178



1179



1180



1181



- 1178 Dukat 1782. 3,48 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus, darunter die Signatur M (Stempelschneider Franz Matzenkopf)//Mit dem Kardinalshut bedecktes, dreifeldiges Stifts- und Familienwappen auf gekröntem Wappenmantel, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, unten die Jahreszahl 1782. Fb. 880; Probszt 2397; Zöttl 3147.

GOLD. R Vorzüglich

300,--

- 1179 Dukat 1791. 3,48 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus, darunter die Signatur M (Stempelschneider Franz Matzenkopf)//Mit dem Kardinalshut bedecktes, vierfeldiges Stifts- und Familienwappen mit gekröntem Mittelschild auf gekröntem Wappenmantel, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, unten die geteilte Jahreszahl 17 - 91. Fb. 880; Probszt 2406; Zöttl 3159.

GOLD. Sehr schön +

250,--

- 1180 Dukat 1800. 3,49 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus, darunter die Signatur M (Stempelschneider Franz Matzenkopf)//Mit dem Kardinalshut bedecktes, vierfeldiges Stifts- und Familienwappen mit gekröntem Mittelschild auf gekröntem Wappenmantel, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, unten die geteilte Jahreszahl 18 - 00. Fb. 880; Probszt 2414; Schl. 733; Zöttl 3168.

GOLD. Vorzüglich

250,--

- 1181 1/4 Dukat 1777. 0,86 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus//Mit dem Kardinalshut bedecktes, dreifeldiges Stifts- und Familienwappen auf gekröntem Wappenmantel, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, unten die Jahreszahl 1777. Fb. 883; Probszt 2420; Zöttl 3175.

GOLD. Vorzüglich

200,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 63, Osnabrück 2001, Nr. 1665.



1182



- 1182 Konv.-Taler 1772. 28,11 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus, darunter die Signatur F • M • (Stempelschneider Franz Matzenkopf)//Mit dem Kardinalshut bedecktes, dreifeldiges Stifts- und Familienwappen auf gekröntem Wappenmantel, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, unten die geteilte Jahreszahl 17 - 72. Variante mit der Signatur FM auf der Vorderseite und geteilter Jahreszahl auf der Rückseite. Dav. 1262; Probszt 2424; Zöttl 3197.

Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz

1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 44, Osnabrück 1998, Nr. 3238.

Dieser Konv.-Taler wird, weil er im ersten Regierungsjahr von Hieronymus geprägt wurde, als Antrittstaler bezeichnet.



1183



1184



1185



- 1183 Konv.-Taler 1773. 27,94 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus, darunter die Signatur M • (Stempelschneider Franz Matzenkopf)//Mit dem Kardinalshut bedecktes, dreifeldiges Stifts- und Familienwappen auf gekröntem Wappenmantel, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, unten die Jahreszahl 1773. Variante mit der Signatur M auf der Vorderseite. Dav. 1263; Probszt 2426; Zöttl 3209. Herrliche Patina, vorzüglich

150,--

- 1184 Konv.-Taler 1777. 28,02 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus, darunter die Signatur M • (Stempelschneider Franz Matzenkopf)//Mit dem Kardinalshut bedecktes, dreifeldiges Stifts- und Familienwappen auf gekröntem Wappenmantel, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, unten die Jahreszahl 1777. Dav. 1263; Probszt 2430; Zöttl 3213. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 44, Osnabrück 1998, Nr. 3239.

100,--

- 1185 Konv.-Taler 1783. 28,02 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus, darunter die Signatur M • (Stempelschneider Franz Matzenkopf)//Mit dem Kardinalshut bedecktes, dreifeldiges Stifts- und Familienwappen auf gekröntem Wappenmantel, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, unten die Jahreszahl 1783. Dav. 1263; Probszt 2436; Zöttl 3219. Hübsche Patina, Rückseite min. justiert, vorzüglich

150,--



1186



- 1186 Konv.-Taler 1784. 28,02 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus, darunter die Signatur M • (Stempelschneider Franz Matzenkopf)//Mit dem Kardinalshut bedecktes, dreifeldiges Stifts- und Familienwappen auf gekröntem Wappenmantel, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, unten die Jahreszahl 1784. Dav. 1263; Probszt 2437; Zöttl 3220. Hübsche Patina, sehr schön +

75,--



1187



- 1187 Konv.-Taler 1786. 27,96 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus, darunter die Signatur M • (Stempelschneider Franz Matzenkopf)//Mit dem Kardinalshut bedecktes, dreifeldiges Stifts- und Familienwappen auf gekröntem Wappenmantel, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, unten die Jahreszahl 1786. Dav. 1263; Probszt 2439; Zöttl 3222. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich

100,--



1,5:1



1188



1,5:1

- 1188 Konv.-Taler 1790. Sogenannter Löwentaler. 28,03 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus, darunter die Signatur F • M • (Stempelschneider Franz Matzenkopf)//Das von zwei Löwen gehaltene, mit dem Fürstenhut bedeckte, vierfeldige Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, dahinter Schwert, Kreuz- und Krummstab gekreuzt, unten Sockelleiste mit Girlanden und die geteilte Jahreszahl 17 - 90. Dav. 1266; Probszt 2458; Zöttl 3245.

Von allergrößter Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Patina. Vorzüglich-Stempelglanz

40.000,--

Exemplar der Auktion Leu 75, Zürich 1999, Nr. 1100.

Zöttl schreibt zu dieser Rarität: "Neben dem Rübentaler ist der Löwentaler die bekannteste und berühmteste Seltenheit. Es wurden 200 Stück ausgegeben und bis auf 7 Stück wieder eingeschmolzen. Bayern und einige deutsche Fürstentümer hatten wegen der Löwen als Schildhalter Einspruch erhoben".



1189



- 1189 Konv.-Taler 1798. 28,03 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus, darunter die Signatur M • (Stempelschneider Franz Matzenkopf)//Mit dem Kardinalshut bedecktes, vierfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild auf gekröntem Wappenmantel, dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt, unten die geteilte Jahreszahl 17 - 98. Dav. 1265; Probszt 2452; Zöttl 3238. Herrliche Patina, vorzüglich

150,--



1190



- 1190 Konv.-Taler 1799. 28,01 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus, darunter die Signatur M • (Stempelschneider Franz Matzenkopf)//Mit dem Kardinalshut bedecktes, vierfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild auf gekröntem Wappenmantel, dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt, unten die geteilte Jahreszahl 17 - 99. Dav. 1265; Probszt 2453; Zöttl 3239.

Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich

100,--



1191



- 1191 Konv.-Taler 1801. 28,07 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus, darunter die Signatur M • (Stempelschneider Franz Matzenkopf)//Mit dem Kardinalshut bedecktes, vierfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild auf gekröntem Wappenmantel, dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt, unten die geteilte Jahreszahl 18 - 01. Dav. 42; Probszt 2455; Zöttl 3241.

Hübsche Patina, vorzüglich +

150,--



1192



1,5:1



1192

- 1192 Konv.-Taler 1803. 27,92 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus, darunter die Signatur M • (Stempelschneider Franz Matzenkopf)//Mit dem Kardinalshut bedecktes, vierfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild auf gekröntem Wappenmantel, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, unten die Jahreszahl 18 - 03. Dav. 42; Probszt 2457; Zöttl 3243.

Von großer Seltenheit. Attraktives, fast vorzügliches Exemplar

5.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 44, Osnabrück 1998, Nr. 3242.



1193



- 1193 10 Kreuzer 1782, auf das 1.200jährige Stiftsjubiläum. 3,91 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus, darunter die Signatur M (Stempelschneider Franz Matzenkopf)//Antiker Tempel, innen Strahlen, im Abschnitt SEC • IUB • XII / römische Jahreszahl / Signatur M • (Stempelschneider Franz Matzenkopf). Probszt 2422; Zöttl 3191.

Winz. Schrötlingsfehler auf der Vorderseite, vorzüglich-Stempelglanz

100,--



*Kurfürst Ferdinand I., 1803-1806. Franz Xaver
Hornröck, Gemälde, 1804.
Salzburg Museum, Inv.-Nr. 408/49.*

DAS KURFÜRSTENTUM SALZBURG FERDINAND, 1803-1806

Ferdinand wurde am 6. Mai 1769 als Sohn des Großherzogs Leopold von Toskana (des späteren Kaisers Leopold II.) geboren. Er wurde selbst nach dem Antritt seines Vaters als Kaiser am 22. Juli 1790 Großherzog von Toskana. Nachdem er sich zunächst mit dem revolutionären Frankreich verständigen konnte, mußte er später gegen Frankreich Stellung beziehen. Er verlor durch den Friedensvertrag von Lunéville 1801 sein Großherzogtum und erhielt von Napoléon als Entschädigung das neugebildete Kurfürstentum Salzburg, in das auch Eichstätt, Teile des Bistums Passau sowie Berchtesgaden einverleibt wurden. Mit dem Frieden von Preßburg 1806 wurde Salzburg jedoch dem Kaiserreich Österreich zugesprochen, und Kurfürst Ferdinand, der jüngere Bruder des Kaisers Franz I., erhielt als Ausgleich das neugebildete Großherzogtum Würzburg. Durch den Frieden von Paris 1814 fiel Würzburg an Bayern, und Ferdinand konnte in seine Heimat, das Großherzogtum Toskana zurückkehren. Er regierte dort bis zu seinem Tod am 18. Juni 1824.



1194

1194 Konv.-Taler 1803. 28,12 g. Büste r.//Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen mit gekröntem, mehrfeldigem Mittelschild auf gekröntem Wappenmantel, um das Wappen die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Dav. 43; Probszt 2606; Zöttl 3408.

Selten in dieser Erhaltung. Kabinettstück mit prachvoller Patina. Fast Stempelglanz

500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 90, Osnabrück 2004, Nr. 7070.



1195



- 1195 Konv.-Taler 1805. 28,06 g. Büste r., darunter die Signatur M (Stempelschneider Franz Matzenkopf)// Gekröntes, vierfeldiges Stifts- und Familienwappen mit gekröntem, mehrfeldigem Mittelschild, zu den Seiten Palm- und Eichenzweig. Dav. 44; Probst 2607; Zöttl 3409.

Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. Vorzüglich-Stempelglanz

500,--



1196



DIE STADT SALZBURG

- 1196 Silbermedaille o. J. (19. Jahrhundert), von L. Zimpel, auf die Firmung. Stadtansicht von Salzburg vom Kapuzinerberg aus gesehen, im Vordergrund die Salzach, im Hintergrund die Hohensalzburg//Firmungsszene. 39,0 mm; 24,10 g. Macho 85.

Vorzüglich

75,--

Die vorliegende Firmungsmedaille wird noch heute geprägt. Die Originalprägungen aus dem 19. Jahrhundert erkennt man, wie bei unserem Exemplar, an der Alt-Wiener Punzierung am Rand der Medaille.



2:1

Leitfaden zur erfolgreichen schriftlichen Auktionsteilnahme

- Studieren Sie den Katalog sorgfältig und notieren Sie alle Lose, die interessant für Sie sind.
- Legen Sie für jedes Los Ihr persönliches Limit fest, das Sie maximal zu zahlen bereit sind.
- Füllen Sie das beiliegende Formular aus (siehe unten) und tragen Sie für jedes Los Ihr Höchstgebot ein.
- Schicken Sie uns Ihren Auftrag frühzeitig. Bei gleich hohen Geboten erhält das zuerst eingegangene Gebot den Zuschlag.
- Sie haben interessante Lose für insgesamt € 10.000,- gefunden, möchten jedoch nur € 2.000,- ausgeben. Kein Problem: Sie geben als Gesamtlimit (ohne Aufgeld) € 2.000,- an.
- Wenn Sie Fragen haben: Die MitarbeiterInnen unserer Kundenbetreuung sind für Sie da: Telefon 0800 583 65 37 (gebührenfrei).
- Wenn Sie telefonisch an unseren Auktionen teilnehmen möchten, ist das ab einer Schätzung von € 500,- pro Los möglich. Bitte teilen Sie uns diesen Wunsch mindestens einen Werktag vor Beginn der Versteigerung schriftlich mit.

Musterauftrag für schriftliche Gebote

Name, Adresse, Telefon

Ihre vollständige Anschrift ist wichtig, damit wir Ihren Auktionsauftrag annehmen und bearbeiten können. Ihre Telefonnummer brauchen wir, um Sie bei Rückfragen zu Ihren Geboten schnell erreichen zu können.

Losnummern und Gebote

Listen Sie alle Lose, für die Sie sich interessieren, mit ihrer Katalognummer auf und legen Sie für sich selbst fest, wie viel Sie bereit sind, für jedes einzelne Los zu bieten.

„Oder“-Gebote

Wenn Sie sich für mehrere Münzen interessieren, aber nur ein Stück davon erwerben wollen, können Sie Ihre Gebote einfach mit einem „Oder“ verbinden. Wichtig: bei den „Oder“-Geboten können Sie nicht auf frühere Katalognummern zurückgreifen (z. B. 2890 oder I558), da die Nr. I558 dann bereits versteigert ist.

Auktionsauftrag für die Auktionen

Bid Form for auctions

Name: Max Mustermann Kunden-Nr.: 1 2 3 4 5 6

Strasse: Bahnhofstr. 22

Plz./Ort: 00000 Muskstadt

Telefon: 0099 - 452280

E-Mail: mustermann@t-online.de

Bemerkungen: _____

Hiermit ersuche ich Sie, die folgenden Nummern zu den nachstehend verzeichneten Limiten auf Grund der im Katalog erwähnten Auktionsbedingungen zu versteigern. Im Bedarfsfall ist der Auktionator berechtigt, die Limits um 3-5% zu überschreiten.

Für die Auftragsausführung sind nur die angegebenen Nummern maßgebend. Die im Katalog angegebenen Preise sind Schätzpreise. Die Mindestgebote liegen bei 80% der Schätzpreise.

Please bid on my behalf for the following lots within the limits indicated and according to the conditions contained in the catalogue. If necessary, the auctioneer is allowed to increase the bids by 3-5%. Please prices my order according to the limits I have entered. (Prices in the catalogues are estimated prices only. The lowest bid is 80 percent of the estimated price). We kindly advise you that shipping costs for books may be higher than prices realized.

Nummer Number	Limit € Limit Euro	Bemerkungen Comments
130	180.-	
131	220.-	
245	130.-	
380	1.850.-	
700	270.-	
1120	1.100.-	
1558	300.-	
2890	570.-	
oder		
2891	600.-	

Nummer Number	Limit € Limit Euro	Bemerkungen Comments
3010	120.-	
3085	300.-	
3105	150.-	
3106	120.-	
3110	200.-	
3131	315.-	

Bitte die Gebote deutlich angeben und die gewünschten Nummern kontrollieren!
Please verify your bids!

Sie werden ermächtigt, die angegebenen Gebote im Bedarfsfall zu überschreiten um:
If necessary to gain the lots Kuenker may increase my bids by:

Falls Sie einen bestimmten Höchstbetrag ausgeben möchten:
My total bids (without buyer's premium) should not exceed the following amount:

Do you wish to specify an upper limit on your bids?
My total bids (without buyer's premium) should not exceed the following amount:

29.02.2008 Max Mustermann

2.000,-

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG · Münzenhandlung · Gutenbergstr. 23 · 49076 Ostbevern · Germany
Telefon +49 (0)541-96 20 20 · Telefax +49 (0)541-96 20 222 · www.kuenker.de · service@kuenker.de

Ihre Kundennummer

Die Angabe Ihrer Kundennummer unterstützt uns bei der Bearbeitung Ihres Auktionsauftrages. Viele Vorarbeiten für die Auktion werden dadurch einfacher und es werden Fehler vermieden.

Ihr Limit pro Einzellos

An dieser Stelle geben Sie an, was Sie für jedes einzelne Stück maximal bereit sind auszugeben.

Überschreitung Ihrer Limits pro Einzellos

In der Praxis zeigt sich, dass oft mehrere Bieter mit ihren Geboten dicht beieinander liegen. Deshalb empfiehlt es sich, an dieser Stelle einer geringfügigen Überschreitung Ihrer Gebote zuzustimmen. Dadurch erhöhen sich Ihre Chancen, im Wettbewerb mit anderen den Zuschlag zu erhalten.

Unterschriften Sie Ihren Auktionsauftrag ...

... nachdem Sie Ihre Angaben noch einmal überprüft haben. Ihre Unterschrift ist wichtig, denn damit bestätigen Sie uns, dass Sie tatsächlich teilnehmen wollen.

Begrenzung Ihres Gesamtlimits

Hier können Sie die Gesamtsumme Ihrer Gebote begrenzen und festlegen, was Sie insgesamt maximal bereit sind auszugeben. Aufgeld und Mehrwertsteuer kommen später noch hinzu.

Wie entsteht der Preis einer Auktion?

Der im Auktionskatalog angegebene Preis ist ein Schätzpreis, der durch unsere Experten festgelegt wurde. Das Mindestgebot liegt bei 80 % dieses Wertes. Die Zuschlagpreise sind oft deutlich höher als die Schätzpreise. Als Auktionshaus müssen wir bereits vor der Auktion alle schriftlichen Gebote koordinieren. Folgende Beispiele sind im Bietverfahren möglich:

Beispiel 1 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegt kein schriftlicher Auftrag vor: Der Auktionator ruft das Los in der Auktion mit € 800,- aus. Wenn im Saal nur ein Bieter darauf ein Gebot abgibt, erhält der Saalbieter den Zuschlag für € 800,-.

Beispiel 2 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegen dem Auktionator drei schriftliche Gebote vor:

Bieter I: Limit € 2.900,-

Bieter 2: Limit € 1.800,-

Bieter 3: Limit € 800,-

Nach der Versteigerungsordnung muss der Auktionator im Interesse von Bieter I und 2 angemessen überbieten (um ca. 5 bis 10 %). Der Ausrufpreis in der Auktion beträgt daher im Interesse von Bieter I € 1.900,- (obwohl die Schätzung € 1.000,- beträgt). Falls keine höheren Gebote aus dem Saal erfolgen, erhält Bieter I den Zuschlag für € 1.900,-. Das Höchstangebot von € 2.900,- musste nicht ausgeschöpft werden.

Beispiel 3 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von € 850,- vor: Das Los wird in der Auktion mit € 800,- ausgerufen. Falls kein Bieter im Saal ein Gegenangebot abgibt, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei € 800,-.

Beispiel 4 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von € 1.200,- vor: Der Auktionator ruft das Los mit € 800,- aus. Gibt es im Saal keinen Gegenbieter, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei € 800,-. Falls es im Saal Gegenbieter gibt, bietet der Auktionator für seinen schriftlichen Bieter bis maximal € 1.200,- und erteilt einem Gegenbieter im Saal erst bei mehr als € 1.200,- den Zuschlag.

Beispiel 5 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegen drei Gebote von je € 975,- vor: Um Missverständnisse zu vermeiden, überzieht der Auktionator das zuerst eingegangene Gebot geringfügig und erteilt den Zuschlag bei € 1.000,-.

Antworten auf Fragen, die uns oft gestellt werden

- Zuschlagpreis/Aufgeld: Wir berechnen als Auktionshaus ein Aufgeld von 15 % auf den Zuschlagpreis, dazu kommt die gesetzliche Mehrwertsteuer.

Beispiel 1	Zuschlagpreis	€	100,00
	Aufgeld 15 %	€	15,00
	Versandkosten, z. B. *	€	5,90
	MwSt. 7 %	€	8,46
	Rechnungs-Betrag	€	129,36

Beispiel 2	Zuschlagpreis	€	1.000,00
	Aufgeld 15 %	€	150,00
	Versandkosten, z. B. *	€	5,90
	MwSt. 7 %	€	80,91
	Rechnungs-Betrag	€	1.236,81

- Mehrwertsteuer: üblicherweise in Deutschland 7 %, seit dem 01.01.2000 sind viele Goldmünzen, die nach 1800 geprägt wurden, steuerfrei. Bei Fragen zu der MwSt.-Berechnung rufen Sie uns an, gebührenfrei unter: 0800 583 65 37.
- Rücklosverkauf: Alle Lose, die in der Auktion nicht verkauft wurden, können Sie innerhalb von vier Wochen nach der Versteigerung zu 80 % des Schätzpreises (zzgl. Aufgeld und Mehrwertsteuer) erwerben. Achtung: Viele Rücklose sind schnell vergriffen.
- Unser Spezialservice: Alle Bieter erhalten gratis die Ergebnisliste innerhalb von zwei Wochen nach der Auktion. Im Internet können Sie die Ergebnisliste der Auktion sofort nach der Auktion unter www.kuenker.de einsehen.

*Die Kosten für Versand und Versicherung werden nach Aufwand berechnet.

Besuchen Sie uns doch einmal persönlich auf der Auktion!

- Wir freuen uns sehr, wenn Sie persönlich nach Osnabrück kommen möchten. Das Flair einer Auktion und die Stimmung im Auktionssaal sind ein besonderes Erlebnis für Sie als Sammler. Osnabrück ist außerdem immer eine Reise wert und die persönliche Betreuung durch unsere Mitarbeiter wissen immer mehr Kunden zu schätzen.
- Bitte rufen Sie uns rechtzeitig an, damit wir Ihnen Tipps für die Anreise geben und Ihnen ein Hotelzimmer reservieren können. Sie erreichen uns gebührenfrei unter: 0800 583 65 37.
- Als erfolgreicher Bieter können Sie Ihre neu erworbenen Stücke gleich persönlich mit nach Hause nehmen. Als guter Kunde unseres Hauses haben Sie 20 Tage Zahlungsziel nach der Auktion.



Важная информация об участии на аукционе

- Наши аукционные правила и условия Вы можете найти в конце каталога.
- Мы просим Вас присылать Ваши ставки заранее. В противном случае вероятность ошибки при обработке заказа, присланного перед самым аукционом, возрастает.
- Приложенный образец заполнения письменного заказа поможет Вам при отправлении Ваших письменных ставок. Ставки можно отправить как по почте, так и по факсу : +49 (0)541-96 20 222 круглосуточно.
- Успешные заказы будут обрабатываться в порядке их поступления к нам. Все участники, которым не удалось что-либо купить на аукционе, будут также проинформированы после аукциона.
- Если Вы впервые принимаете участие в нашем аукционе, то мы рекомендуем Вам сообщить нам Ваш референц – аукционные дома, с которыми Вы уже сотрудничали. Или свяжитесь с нами по телефону.
- Мы гарантируем подлинность всех предметов, проданных на нашем аукционе, в течении неограниченного времени.
- Все участники нашего аукциона получают в течении 2-ух недель результаты торгов бесплатно.
- У Вас есть вопросы по определенной монете? Вы хотели бы лично принять участие в аукционе? У Вас возникли другие вопросы? Звоните нам по телефону +49 (0)541-96 20 268, и мы будем рады Вам помочь.

Мое заочное участие на аукционе

- Тщательно изучите наш каталог и запишите те лоты, которые Вас заинтересовали.
- Определите для Себя ту максимальную сумму, которую Вы готовы заплатить за каждый лот.
- Заполните приложенный формуляр.
- Отправьте нам Ваш заказ заранее. При 2-ух и более равных ставок на один и тот же лот преимущество получает ставка, пришедшая к нам первой (ранее других).
- Если стоимость выбранных Вами лотов составляет например 10.000 евро, а Вы могли бы потратить только 2.000 евро, то в этом случае укажите Ваш общий лимит в размере 2.000 евро.
- Если у Вас возникли вопросы по заполнению формуляра, звоните нам по телефону +49 (0)541-96 20 268. Наши сотрудники будут рады Вам помочь.

Мое личное участие в Оснабрюке

- Мы будем рады Вашему личному присутствию в Оснабрюке. Атмосфера, которая стоит во время аукционных торгов в зале, особенная и непередаваемая.
- Для получения более подробной информации по Вашей поездке в Оснабрюк, в частности, бронирования номеров в гостинице, мы просим Вас заранее связаться с нами по телефону: +49 (0)541-96 20 268.
- Приобретенные на аукционе лоты Вы можете лично забрать после окончания торгов. Наши постоянные клиенты осуществляют оплату в течение 20 дней после получения счета. Участвующие в аукционе впервые осуществляют 100%-ую предоплату.

Участие по интернету

Все каталоги доступны для просмотра на нашем сайте в интернете по адресу www.kuenker.de. На сайте Вы можете выбрать интересующие Вас лоты и отправить Ваши ставки на нашу электронную почту service@kuenker.de. Если у Вас возникнут дополнительные вопросы, мы просим Вас связаться с нами по телефону +49 (0)5 41-96 20 268.

Участие по телефону

Для участия в торгах по телефону просим Вас связаться с нами не позднее 48 часов до начала аукциона. Условием проведения телефонных торгов является письменное подтверждение ставки, равной как минимум стартовой цене. Участие в телефонных торгах возможно только для лотов со стартовой ценой свыше 500 евро. Для получения дополнительной информации и регистрации на аукционе звоните Анастасии Кепселль до аукциона по телефону +49 (0)5 41-96 20 268 и во время аукциона по телефону, указанному на первой странице каталога.

Как образовывается цена на аукционе?

- Все лоты в нашем каталоге были предварительно оценены нашими экспертами. Минимальная ставка составляет 80 % от оценочной стоимости лота. Конечные цены зачастую намного превышают оценочные.
- Ваши письменные (заочные) ставки должны быть обязательно обработаны нашими сотрудниками до начала аукциона. Рассмотрим несколько возможных примеров:

Пример 1 (Оценочная стоимость: € 1.000,-)

Заочных ставок нет. Аукционатор начинает торги с € 800,-. Если в зале только один человек, желающий приобрести этот лот, то соответственно он получит его за € 800,-.

Пример 2 (Оценочная стоимость: € 1.000,-)

У аукционатора имеются 3 заочные ставки:

Заочный участник 1 : Лимит € 2.900,-

Заочный участник 2 : Лимит € 1.800,-

Заочный участник 3 : Лимит € 800,-

По правилам аукциона аукционатор в интересах заочного участника 1 и 2 должен повышать ставку равномерно (приблизительно на 5 – 10 %). Поэтому в нашем случае в интересах заочного участника 1 аукционатор начнет торги с € 1.900,- (хотя оценочная стоимость составляет € 1.000,-). Если среди очных участников никто не даст более высокую ставку, то заочный участник 1 получит этот лот за € 1.900,-. Его лимит в € 2.900,- ни в коем случае не будет исчерпан.

Пример 3 (Оценочная стоимость: € 1.000,-)

У аукционатора имеется только 1 заочная ставка в размере € 850,-. Аукционатор начнет торги с € 800,-. Если среди очных участников никто не даст более высокую ставку, то заочный участник получит этот лот за € 800,-.

Пример 4 (Оценочная стоимость: € 1.000,-)

У аукционатора имеется только 1 заочная ставка в размере € 1.200,-. Аукционатор начнет торги с € 800,-. Если среди очных участников никто не даст более высокую ставку, то заочный участник получит этот лот за € 800,-. Если же в зале очный участник согласен на более высокую ставку (больше € 800,-), то в этом случае аукционатор в интересах заочного участника имеет право тоговаться до € 1.200,-. Следовательно только при ставке, превышающей € 1.200,-, данный лот получит очный участник в зале.

Пример 5 (Оценочная стоимость: € 1.000,-)

У аукционатора имеются 3 заочные ставки, каждая в размере € 975,-. Среди очных участников интереса к лоту не имеется. В этом случае чтобы избежать недоразумений, аукционатор имеет право ненамного повысить лимит и сделать ставку равной € 1.000,-. Данный лот за € 1.000,- получит тот заочный участник, чей письменный формуляр мы получили раньше всего.

Как я могу получить приобретенные лоты?

Вывоз приобретенных на аукционе предметов осуществляется одним из следующих способов по Вашему выбору:

- Вы можете лично забрать Ваши лоты. По окончании торгов мы готовим все необходимые документы на вывоз из Германии. При вывозе за пределы Евросоюза, НДС Вам возвращается.
- Почтовые отправки в Россию (Беларусь, Украину) приобретенных Вами лотов осуществляются по предварительной договоренности. Для связи с нами звоните нам по телефону +49 (0)541-96 20 268.

С 1971 года имя Кюнкер является гарантией надежности и компетентности. Мы не станем изменять нашим принципам и в будущем. Спасибо Вам за Ваше доверие, которое является не только самым сильным стимулом в нашей работе, но и наилучшей ее оценкой.

Я желаю Вам успехов на нашем аукционе!

Фриц-Рудольф Кюнкер

Versteigerungsbedingungen

Die Versteigerung erfolgt im Auftrag und für Rechnung der Eigentümer unter Einhaltung der sich aus der Versteigerungsordnung (BGBl I 1976, I 346) ergebenden und für Kommissionäre geltenden gesetzlichen Bestimmungen des BGB und HGB gegen Barzahlung des Kaufpreises in €-Währung. Durch Abgabe eines Gebotes werden die Versteigerungsbedingungen anerkannt, dies gilt auch für die schriftlichen Gebote.

Der Zuschlagpreis ist Nettopreis im Sinne des Umsatzsteuergesetzes und bildet die Berechnungsgrundlage für das vom Käufer zu zahlende Aufgeld in Höhe von 15 %. Auf den daraus entstehenden Gesamtpreis (Zuschlag + Aufgeld) wird die jeweils gültige Umsatzsteuer erhoben, soweit dies gesetzlich vorgeschrieben ist.

Ausländischen Käufern aus Ländern der europäischen Gemeinschaft wird die in Deutschland gültige Umsatzsteuer berechnet. Anderen ausländischen Käufern (aus Drittländern) wird, sofern die Münzen durch uns exportiert werden, ein Aufgeld von 15 % netto auf den Zuschlagpreis berechnet; sie erhalten die Lieferung nur gegen Zahlung des Kaufpreises in €-Währung, bankspesenfrei.

Ausländischen Münzhändlern aus Ländern der europäischen Gemeinschaft wird bei Nachweis der Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (§ 27 a USTG) und der sonstigen Voraussetzungen gemäß § 4 Nr. 1 b USTG in Verbindung mit § 6 a USTG die Lieferung ohne Umsatzsteuer berechnet.

Sofern nichts anderes vereinbart wird, ist die Zahlung der Auktionsrechnung bei anwesenden Käufern sofort, bei schriftlichen Bietern spätestens 20 Tage nach Erhalt fällig. Bei Zahlungsverzug werden Zinsen von 1 % pro Monat berechnet.

Wird die Zahlung nicht sofort an den Versteigerer geleistet oder die Abnahme der zugeschlagenen Sache verweigert, so findet die Übergabe der Sache an den Ersteigerer nicht statt. Der Ersteigerer verliert vielmehr seine Rechte aus dem Zuschlag, und die Sache kann auf seine Kosten erneut versteigert werden. In diesem Fall haftet der Ersteigerer für den Ausfall, dagegen hat er auf den Mehrerlös keinen Anspruch.

Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Ausruf des höchsten Gebotes und verpflichtet zur Abnahme und Zahlung. Bei Meinungsverschiedenheiten über den Zuschlag wird die Nummer noch einmal ausgerufen. Der Versteigerer ist berechtigt, Nummern zu vereinigen oder zu trennen. Eine Vorausnahme von Nummern erfolgt nicht. Der Zutritt zur Versteigerung ist nur Interessenten gestattet, die einen Katalog besitzen.

Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren betragen:

Gebote	Mindeststeigerungsstufe
bis zu € 100,—	€ 5,—
bis zu € 200,—	€ 10,—
bis zu € 500,—	€ 20,—
bis zu € 1.000,—	€ 50,—
bis zu € 2.000,—	€ 100,—
bis zu € 5.000,—	€ 200,—
bis zu € 10.000,—	€ 500,—
bis zu € 20.000,—	€ 1.000,—
bis zu € 50.000,—	€ 2.000,—
bis zu € 100.000,—	€ 5.000,—
ab € 100.000,—	€ 10.000,—

Schriftliche Aufträge werden von uns ohne Auftragsprovision gewissenhaft ausgeführt. Aufträge von uns unbekannten Sammlern können nur ausgeführt werden, wenn ein Depot hinterlegt wird oder Referenzen benannt werden. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn verbindlich berücksichtigt werden. Im Bedarfsfall ist der Auktionator berechtigt, die Limits um 3–5 % zu überschreiten. Bei mehreren gleich hohen Geboten erhält das zuerst eingegangene den Zuschlag. Unlimitierte Aufträge haben keinen Anspruch auf unbedingte Ausführung. Telefonisches Bieten ist nur in Ausnahmefällen möglich. Telefonische Bieter müssen sich mindestens einen Werktag vor der Auktion voranmelden.

Der Versand geht zu Lasten und auf Risiko des Ersteigerers bzw. Empfängers. Das Auktionsgut bleibt bis zur vollständigen Bezahlung aller Forderungen aus Anlass der Versteigerung Eigentum des Verkäufers. Ist der Käufer Vollkaufmann, so ist Osnabrück als Gerichtsstand vereinbart. Für das Mahnverfahren gilt die Zuständigkeit des Amtsgerichts Osnabrück auch in allen anderen Fällen als vereinbart. Ansonsten ist es Osnabrück nur, wenn nur die Firma Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG ihren allgemeinen Gerichtsstand in der BRD hat, oder wenn alle Ansprüche im Wege des Mahnverfahrens geltend gemacht werden, oder wenn die im Klageweg in Anspruch zu nehmende Vertragspartei nach Vertragsabschluss ihren gewöhnlichen Aufenthaltsort aus dem Geltungsbereich der BRD verlegt hat, oder ihr Wohnsitz oder gewöhnlicher Aufenthaltsort zum Zeitpunkt der Klage nicht bekannt ist.

Die Beschreibung im Katalog ist gewissenhaft durchgeführt. Sie begründet jedoch keine Rechts- oder Sachmängelhaftung gemäß §§ 434, 459 ff BGB. Die Angabe der Erhaltung ist streng nach den im deutschen Münzhandel üblichen Erhaltungseinstufungen vorgenommen und gilt als persönliche Beurteilung. Bei der Auktion anwesende Käufer kaufen grundsätzlich „wie besehen“.

Da durch Vorbesichtigung Gelegenheit gegeben ist, sich vom Erhaltungszustand des Versteigerungsgutes zu überzeugen, können nach erfolgtem Zuschlag Reklamationen nur bei irrtümlich übersehener Henkel- oder Fassungsspur oder gestopftem Loch berücksichtigt werden. Bei Losen mit mehreren Stücken sind die Stückzahlen nur Circa-Angaben, irrtümliche Zuschreibungen sind im Einzelfall nicht ausgeschlossen. Diese Lose sind nach erfolgtem Zuschlag von jeder Reklamation ausgeschlossen. Der Versteigerer kann bei eventuellen Meinungsverschiedenheiten bzw. Beanstandungen einen vereidigten Sachverständigen seiner Wahl (die Kosten trägt der unterliegende Teil) beauftragen. Eventuelle Beanstandungen können nur innerhalb von 8 Tagen nach der Auktion bzw. nach Erhalt der versteigerten Stücke berücksichtigt werden. Die Echtheit der Stücke wird bis zur Höhe des Kaufpreises garantiert. Die begedruckten Preise sind Schätzpreise, die unter- oder überschritten werden können. Aufträge, die unter 80 % des Schätzpreises liegen, können nicht bearbeitet werden.

Ausländische Kunden kaufen nach den Devisen-, Zoll- und Steuerbestimmungen ihres Landes. Versandformalitäten werden vom Versteigerer erledigt.

Soweit nicht anders vermerkt, gelten im übrigen die allgemeinen Versteigerungsbestimmungen und – auch im Verhältnis zu ausländischen Kunden – gilt Deutsches Recht.

Die Ergebnisliste erscheint sofort nach der Auktion.

Die Versteigerer:

Fritz Rudolf Künker
Dr. Andreas Kaiser
Arne Kirsch
Oliver Köpp



Terms and Conditions of Auction

The auction is conducted on behalf and for the account of the appropriate proprietors of the goods and is subject to the federal Auction Regulation (Versteigerungsordnung, BGBl I 1976, 1346) published in the Federal Law Gazette Vol. I, 1976, 1346 and the relevant provisions for factors in accordance with the German Civil Code (BGB) and Commercial Code (HGB). Payment of the hammer-price has to be made in cash and in Euro. The submission of an offer implies the express acknowledgement of these Terms and Conditions of Auction; the same applies to the submission of an offer in writing.

The hammer-price is exclusive of applicable German VAT according to the prevailing VAT-legislation and represents the basis for calculating the surcharge of 15 percent payable by the purchaser. The total price so calculated (hammer-price plus surcharge) is subject to the VAT (value added tax = Mehrwertsteuer), which is payable additionally.

Purchasers from abroad will be charged a surcharge of 15 percent net on the hammer-price, provided the export of the coins is undertaken by the auctioneer. Buyers in European Community (EEC) countries (other than Germany) will be charged value added tax at the rates prevailing in Germany.

Dealers from EEC countries (other than Germany) will receive goods free of tax upon presentation of their VAT ID number, and upon fulfillment of the other conditions set forth in Paragraph 4, Nr. 1 b, and Paragraph 6 a of the German Turnover Tax Law. Buyers from other countries are not charged value added tax. Delivery will be made against payment in Euro with no bank charges to the auctioneer.

Unless mutually agreed otherwise, payment of the auction bill from purchasers present at the auction is due immediately. From purchasers who have submitted a bid in writing, payment is due within 20 days after receipt of the goods. Defaulted payments shall bear an interest charge of 1% per month in the amount in default.

Should payment to the auctioneer not be made immediately or should the acceptance of the awarded item be refused, such item shall not be handed over to the purchaser. Instead the purchaser shall forfeit all right and title in and to such item from the award and the item may again be put to auction at this buyer's cost. In this event the buyer shall be liable for any shortfall, while he shall have no right or claim towards any excess proceeds.

An item will be knocked down after the highest bid has been called three times. The award shall be a binding commitment and liability on the part of the bidder to take acceptance and delivery of the item or items so awarded. In the event of any dispute with regard to the award the lot will be put up again for bidding. The auctioneer reserves the right to combine or to separate lots. Lots will not be called out of sequence. Access to the auction will only be permitted to interested persons who are in possession of the catalogue.

The minimum rates of increase for the bidding procedure are:

offers		minimum increase rate
up to	€ 100.–	€ 5.–
up to	€ 200.–	€ 10.–
up to	€ 500.–	€ 20.–
up to	€ 1,000.–	€ 50.–
up to	€ 2,000.–	€ 100.–
up to	€ 5,000.–	€ 200.–
up to	€ 10,000.–	€ 500.–
up to	€ 20,000.–	€ 1,000.–
up to	€ 50,000.–	€ 2,000.–
up to	€ 100,000.–	€ 5,000.–
above	€ 100,000.–	€ 10,000.–

Orders submitted in writing will be carried out diligently and without charge of an extra commission. Orders from collectors unknown to the auctioneer can only be accepted and carried out if a deposit or references to the satisfaction on the auctioneer are given. To be bindingly accepted, written bids need to be received at least 24 hours before auction. If necessary, the auctioneer is allowed to increase the bids by 3–5%. Should several bids be obtained in writing bidding the same price or prices for a given

lot, the bid first received by the auctioneer shall be given the award. Unlimited bids shall not oblige the auctioneer to consider, accept or carry out such order. Telephone bidding is generally an option for lots of substantial value only. The registration is required at the latest a day before auction.

Shipment (by mail or otherwise) of the goods shall be for the sole cost and risk of the purchaser or recipient, respectively. The auctioned goods remain the sole and exclusive property of the vendor until full payment and settlement of any and all dues and claims in connection with the auction. In the event the purchaser is a merchant (in the sense of the German commercial laws) Osnabrück shall be the agreed and exclusive place of jurisdiction. The competence of the District Court (Amtsgericht) of Osnabrück is agreed in respect of summary proceedings for the collection of defaulted payments (Mahnverfahren) as well as in any and all other cases. Should the purchaser not be a merchant Osnabrück shall be the place of jurisdiction with the District Court of Osnabrück's competence, if only the auctioneer has his ordinary legal domicile in the Federal Republic of Germany or if claims are made by way of summary proceedings of collection (Mahnverfahren) or if the defendant has moved his ordinary legal domicile outside the jurisdiction of the Federal Republic of Germany or if the legal domicile of the defendant is unknown to the auctioneer at the time of filing a suit. To the exclusion of any other legislation German law, as in force at the time, shall be applied for the settlement of any and all legal or judicial matters.

The specifications and descriptions in the catalogue have been prepared diligently and in good faith, however, do not constitute the acceptance by the auctioneer of any warranty or liability in respect of defect in material or title. The state of preservation of items is strictly assessed in accordance with the grades accepted by the German coin trade and only represents an individual and personal assessment. Purchasers present at the auction acquire items strictly on the basis of "as is where is" and "as inspected".

In view of the opportunity of prior inspection to ascertain the state and condition of the auction lots, complaints and objections made after the sale will only be considered, if by obvious error or mistake loop or traces or mountings, traces of trimmings or settings, or the plugging of a hole (eyelet) have remained unnoticed. If and when auctioned in lots, the quantities of individual pieces given, only represent an approximate figure. An error in the allocation of individual pieces to a certain lot cannot be excluded. Such lots are, therefore, excluded from any complaints or objections after the lot is knocked down. In the event of disputes or complaints as to the quality of an item the auctioneer may call upon a generally sworn expert of the trade, which the auctioneer may choose at his sole discretion, for assessment and the rendering of a decision as to the justification of such dispute or complaint. The costs of such expert shall be borne by the party losing the dispute according to the expert's decision. Complaints or objections, if justified, will only be considered if made and received by the auctioneer within 8 days after the auction or after receiving the lots, respectively.

The authenticity of the coins is warranted up to the total purchase price. The prices set out in the catalogue are estimates only, which may be exceeded or undercut. Orders for less than 80 per cent of the estimated price cannot be accepted.

Purchasers from abroad will have to observe all applicable laws and regulations in respect of foreign exchange, customs duties and taxation of their country. The auctioneer will only discharge such formalities, which have to be observed, in the Federal Republic of Germany in connection with the export of the purchased item(s).

Unless stipulated otherwise herein, the general rules regulations for auctions applicable in Germany shall govern any transaction in respect of the auction; German Law shall also be applicable in relation to purchasers from abroad. Only the German text has legal force.

The prices realized will be published in the form of a list immediately after the auction.

The auctioneers:	Fritz Rudolf Künker Dr. Andreas Kaiser Arne Kirsch Oliver Köpp
------------------	---

Numismatische Ausdrücke/Numismatic Terms/Expressions Numismatiques/ Termini di Numismatica/Нумизматические Термины

DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
Abschlag	struck	frappe	coniazione	оттиск
Am Rand	at the rim/border	en tranche	al bordo	на гурте
Berieben	slightly polished	frotté	trattato	потертая
Blei	lead	plomb	piombo	свинец
Dezentriert	uncentered	décentré	non centrato	асимметричный
Doppelschlag	double struck	double frappe	ribattitura	двойной чекан
Einfassung	frame	encadrement	cornice	кайма
Einseitig	uniface	uniface	uniface	односторонняя
Emailliert	enamelled	émaillé	smaltato	эмалированная
Erhaltung	condition/preservation	conservation	conservazione	сохранность
Etwas	slightly	un peu	un poco	слегка
Exemplar	specimen, copy	exemplaire	esemplare	экземпляр
Fassungsspuren	trace of mounting	traces de monture	tracce di montatura	следы обработки
Fehlprägung	mis-strike	défaut de frappe	difetto di coniazione	ошибка в процессе чеканки
Feld(er)	field(s)	champ	campo	поле
Fundexemplar	specimen from a hoard	exemplaire de trouvaille	da tesoretto	экземпляр
Gedenkmünze	commemorative coin	monnaie commémorative	moneta commemorativa	памятная монета
Geglättet	tooled	retouché	liscio	отглаженная
Gelocht	holed	troué	bucato	проколота
Geprägt	minted	frappé	coniato	отчеканенная
Gewellt	bent	ondulé	ondolato	волнистая
Goldpatina	golden patina	patine dorée	patina d'oro	золотая патина
Henkelspur	mount mark	trace de monture	tracce di appiccagnolo	следы от ушка
Hübsch	attractive	joli	carino	красивая
Jahrh. = Jahrhundert	century	siècle	secolo	столетие
Kl. = klein	small	petit	piccolo	маленький
Korrosionsspuren	traces of corrosion	traces de corrosion	segni di corrosione	следы коррозии
Kratzer	scratch(es)	rayure	graffio(i)	царапина
Kupfer	copper	cuivre	rame	медь
Legierung	alloy	alliage	lega	сплав
Leicht(e)	slightly	légèrement	leggero	легкий
l. = links	left	gauche	sinistra	слева
Min. = minimal	minimal	minime	minimamente	минимальный
Nachahmung	imitation	imitation	contraffazione	имитация
Prachtexemplar	attractive, perfect piece	pièce magnifique	esemplare magnifico	превосходный экземпляр
Prägeschwäche	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	издержки при чеканке
Randdelle	edge nick	défaut sur la tranche	ammaccatura al bordo	вмятина на гурте
Randfehler	edge faults	erreur sur la tranche	errore nel bordo	ошибка на гурте
Randschrift	lettered edge	tranche inscrite	iscrizione sul bordo	гуртовая надпись
r. = rechts	to right	droite	destra	справа
Rückseite	reverse	revers	rovescio	реверс



DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
Schriftspuren	traces of inscription	traces de légende	tracce di leggenda	следы предыдущей надписи
Schrötling	flan	flan	tondello	заготовка
Schrötlingsfehler	flan defect	flan défectueux	errore di tondello	брак заготовки
Schwach ausgeprägt	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	слабо отчеканена
Selten in dieser Erhaltung	rare in this condition	rare en cet état	conservazione rara	редкая в такой сохранности
Seltener Jahrgang	rare year	année rare	annata rara	редкий год
Stempel	die(s)	coin	conio	штамп
Stempelfehler	mistake in the die	erreur de frappe	errore di conio	ошибка штампа
Überdurchschnittlich erhalten	extraordinary condition	conservation extraordinaire	conservazione straordinaria	сохранность выше среднего
Überprägt	overstruck	surfrappé	ribattuto	перечекан
Unediert	unpublished	inédit	inedito	неопубликованная монета
Unikum	unique specimen	unique	pezzo unico	уникальная
Vergoldet	gilt	doré	dorato	позолоченная
Von allergrößter Seltenheit	extremely rare	de toute rareté	di estrema rarità	наиредчайшая
Vorderseite	averse	en face	diritto	аверс
Winz.= winzig	tiny	petit	veramente piccolo	незначительный
Zain	flan	flan	tondello	заготовка
Zierrand	ornamental border	tranche ornée	taglio ornato	декоративный гурт
Zinn	tin	étain	stagno	цинк
ziseliert	chased	cisé	cesellato	гравированный

Erhaltungsgrade/Grading Terms/Degrès de Conservation/Gradi di Conservazione/ Шкала сохранности

DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
Polierte Platte	Proof	Flan bruni	Fondo specchio	полированная
Stempelglanz	Uncirculated	Fleur de coin	Fior di conio	превосходная
Vorzüglich	Extremely fine	Superbe	Splendido	отличная
Sehr schön	Very fine	Très beau	Bellissimo	очень хорошая
Schön	Fine	Beau	Molto Bello	хорошая
Gering erhalten	Very good	Très bien conservé	Bello	удовлетворительная

Seltenheitsgrade/Rarity Terms/Degrés de Rareté/Grado di Rarità/ Шкала редкости

DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
R = Selten	R = Rare	Rare	raro	редкая
RR = Sehr selten	RR = Very rare	Très rare	molto raro	очень редкая
Von großer Seltenheit	Very rare	De grande rareté	di grande rarità	большой редкости
Von größter Seltenheit	Extremely rare	Extrêmement rare	di grandissima rarità	наибольшей редкости
Von allergrößter Seltenheit	Extremely rare	De la plus extrême rareté	di estrema rarità	наиредчайшая
Uneditiert	Unpublished	Inédit	inedito	ранее не описанная



IMPRESSUM

NUMISMATISCHE
BEARBEITUNG

FOTOS

LAYOUT

DRUCK

Alexandra Spreu, Dr. Sebastian Steinbach,
Jens Ulrich Thormann M. A., Eva Weber, Manuela Weiß

Lübke & Wiedemann, Stuttgart

danner pc - gesteuerte systeme waiblingen

meister print und media, Kassel, November 2011

*Jeglicher Nachdruck, auch auszugsweise,
bedarf der Genehmigung des Auktionshauses*

ZAHLUNGEN AUS DEM INLAND

Deutsche Bank Osnabrück

(BLZ 265 700 90) Konto-Nummer 0 177 006

Commerzbank Osnabrück

(BLZ 265 800 70) Konto-Nummer 780 520 200

Sparkasse Osnabrück

(BLZ 265 501 05) Konto-Nummer 247 320

Volksbank eG

(BLZ 265 624 90) Konto-Nummer I 200 222 400

Bad Laer-Borgloh-Hilter-Melle

Bankhaus Lampe KG, Bielefeld

(BLZ 480 201 51) Konto-Nummer 174 076

Postbank Hannover

(BLZ 250 100 30) Konto-Nummer 2900 60-308

HypoVereinsbank München

(BLZ 700 202 70) Konto-Nummer 24 17 952

WestLB Dortmund

(BLZ 440 500 00) Konto-Nummer II28 842

Paypal

paypal@kuenker.de, Service charge: 3,5 %

ZAHLUNGEN AUS DEM AUSLAND FOREIGN PAYMENTS

Deutsche Bank Osnabrück

IBAN: DE11 2657 0090 0017 7006 00

Swift-Code: DEUTDE33B265

Sparkasse Osnabrück

IBAN: DE50 2655 0105 0000 2473 20

Swift-Code: NOLADE22XXX

Postbank Hannover

IBAN: DE73 2501 0030 0290 0603 08

Swift-Code: PBNKDEFF

Credit Suisse

IBAN: CH43 0483 5177 3509 0200 0

Swift-Code: CRESCHZZ80A

Credit Cards

We do accept VISA and MASTERCARD,
Service charge: 4,5 %

Paypal

paypal@kuenker.de, Service charge: 3,5 %

ZAHLUNGEN INNERHALB RUSSLANDS PAYMENTS WITHIN RUSSIA

Deutsche Bank Moskau
ООО "Дойче Банк"

ИНН 7728717332; КПП 772801001

Получатель: ЗАО "Кюнкер"

счет №: 40702810500000000825; БИК: 044525101

корсчет №: 30101810100000000101